Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,89 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847

Nr. 136. **Bromberg, Sonntag den 15. Juni 1930.** **34. Jahrg.**

Hundstage.

Die Hundstage sind in diesem Jahre sechs Wochen zu früh über uns gekommen. Sie sind eine gedeihliche Zeit für Kakteen und gewesene Afrikaforscher, die sich dabei gern ihrer besseren Jugend erinnern. Der normale Mitteleuropäer ist nur darum besorgt, daß sein Gehirn nicht vertrocknet und daß sein Leib irgendwo in der Nähe gebadet und erfrischt werden kann. Die alten Griechen sollen in diesen Tagen besonders um ihre Galle besorgt gewesen sein. Wir können das verstehen; denn Hitze und Ärger sind nahe miteinander verwandt. Die moderne Medizin freilich erklärt, daß die Erkrankungen der Galle nicht an die Hundstage gebunden seien. Man ärgert sich heutzutage unaufhörlich.

Trotzdem müssen wir bekennen, daß der konzentrierte Vorsommer, der uns in diesem Jahre beschert wurde, bevor wir den Tag des hl. Johannes feiern, die Galle manches Mitmenschen zum Überlaufen bringen mußte. Man stelle sich Herrn Bratianu vor, der nicht nur erleben mußte, daß der ihm unerwünschte Knabe Karol als König angeflogen kam, sondern der überdies noch den Scheidebrief seines Neffen Georg erhielt, dem der verliebte König besser gefiel, als der gallenkranke Oheim. Oder: man bedenke den Ärger Sharkeys, der eigentlich kein Vollblutamerikaner, sondern ein Litauer ist, wegen der peinlichen Disqualifikation. und schließlich auch den Ärger Schmelings, der seinen Sieg schon lieber nach Punkten errungen hätte. Immerhin, die beiden Herren, die so viel höher gewertet werden, als die Weisen unserer Tage, die in der Regel hungern müssen, sind Millionäre geworden. Wir wetten, es gibt viele unter unseren Lesern, die sich für solches Sümmchen gern in die Leber boxen ließen.

Doch Scherz beiseite. Die politischen Gallenleiden dieser Hundstage rücken uns ganz nahe auf den Leib und sind durchaus ernsthafter Natur. Der Fall von Neuhöfen, der auf beiden Seiten in verschiedenen Prozessen seine Fortsetzung und weitere Aufklärung findet, hat blitzartig die Gefährlichkeit unserer nächsten Grenzsituation beleuchtet. Die Tragödie Fude beweist, daß es für einen Reichsdeutschen unserer engsten Heimat nur dann möglich ist, die ihm oft unentbehrliche polnische Staatsangehörigkeit zu erwerben, wenn er sich bereit erklärt, den Staat seines eigenen Volkes, dessen Staatsangehörigkeit er noch besitzt, zu verraten. Geht dann die Sache schief aus, dann wird diesem bedauernswerten Mann, den man zur Spionage verleitete, von derselben Seite, die wir als intellektuelle Urheber betrachten müssen, der Prozeß gemacht. Fürwahr, dieser Prozeß Fude ist fast noch ein schlimmeres Zeichen wie der Zwischenfall von Neuhöfen selbst. Aber auch dort gibt es noch keine endgültige Klarheit. Wenn auch der deutsche Bericht, der sich wie ein spannender Roman liest, die einzelnen Vorgänge bis in die kleinsten Details sachlich und nüchtern darzustellen weiß.

Wo bleibt aber die Veröffentlichung des Gutachtens der polnischen Mitglieder der gemischten Kommission? Und wo bleibt die polnische Presse, die soviel Objektivität aufbringt, daß sie auch den ausführlichen deutschen Bericht und den Wortlaut der deutschen Note veröffentlicht? Das Bild, das der polnische Leser über Neuhöfen bekommen hat, ist einseitig und unrichtig. Die wüsten Beschimpfungen, die wir täglich in der polnischen Presse über den „Hinterhalt von Münsterwalde" lesen, sind unwahr und darum doppelt unerträglich. Es war vorauszusehen, daß die gemischte Kommission zu keinem gemeinsamen Gutachten kommen konnte. Dem Deutschen verbot das die Lage des Falles, den Polen verbot das die Politik und das Prestige.

Wir hätten es darum aufrichtig begrüßt, wenn der gemischten Kommission mindestens ein neutraler Vorsitzender, wenn nicht sogar zwei neutrale Beisitzer beigegeben worden wären. Es wird dann den Beteiligten schwer, das Schwarze weiß zu nennen. Man muß bei der Sache bleiben, und der Tendenz stellt sich — genau wie bei Neuhöfen eine Grenzschranke entgegen. Wie wir aus der reichsdeutschen Presse erfahren, soll sich die Berliner Regierung mit dem Gedanken tragen, die Entscheidung über die beiderseitigen Gutachten jetzt noch einem internationalen Gremium zu unterbreiten. Das wäre ein lobenswerter Entschluß, dem hoffentlich die Veröffentlichung des polnischen Gutachtens nicht allzu sehr nachhinkt.

Allmählich empfinden es die nächstbeteiligten Eingeborenen als einen unerträglichen Zustand, daß man die Hauptlinien des Neuhöfener Zwischenfalls durch das Vorbringen von völlig unwesentlichen Punkten verwischt, und daß in der polnischen Presse das ganze Manöver, das — bisher unwidersprochen — auf eine polnische Initiative zurückzugehen scheint als ein „deutscher Hinterhalt" bezeichnet wird. Wir Deutschen in Polen haben unter dieser tendenziösen Agitation erheblich zu leiden.

Aber wir geben zu bedenken, daß durch die Ungeklärtheit des Neuhöfener Zwischenfalles vor allem der polnische Staatsgedanke in Mitleidenschaft gezogen wird. Ist es ein Zufall, daß die ausländische Presse (darunter am wenigsten die reichsdeutsche) in diesen Hundstagen recht intensive Korridorgespräche führt? Geht dieser internationalen Diskussion nicht das vermehrte Angstgeschrei der nationalen polnischen Presse über die „deutsche **Gefahr" voran?**

Hinter dem großen Rauch steht wenig Feuer; aber gerade diejenigen Nachbarn, die unaufhörlich in dieses Feuerlein pusten, sollen sich vorsehen, daß sie nicht einen Brand entfachen, der ihre eigene Ernte zunächst verzehrt, und für den es keine lohnende Versicherung gibt. Es ist die Zeit der Hundstage, der Blitzschläge und Waldbrände. Hüten wir uns davor, daß die gespannte Atmosphäre nicht in einem Unwetter gelöst wird, das Gerechte und Ungerechte zugleich erzittern läßt!

Neue deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen

Warschau, 14. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus maßgebenden Kreisen gemeldet wird, soll die Reichsregierung demnächst mit dem Vorschlage an Polen hervortreten, die Wirtschaftsverhandlungen erneut aufzunehmen. Es handelt sich vor allem darum, die Lage zu klären, die sich durch die letzte Erhöhung der Agrarzölle in Deutschland herausgebildet hat. eine entsprechende Note soll in den nächsten Tagen dem deutschen Gesandten in Warschau eingehändigt werden.

Die Rückkehr der Optanten.

Am 1. Januar 1931 tritt die Bestimmung der Wiener Konvention, daß die 1925 ausgewiesenen Optanten sich im Laufe eines jeden Jahres nur 21 Tage in Polen aufhalten dürfen, außer Kraft. Für 1930 gelten noch die Bestimmungen der Wiener Konvention. Jeder Optant hat also nur das Recht, sich 21 Tage in Polen aufzuhalten. Das Visum wird von den polnischen Konsulaten in Deutschland in den meisten Fällen ohne weiteres ausgestellt, wenn die Optionsurkunde vorgelegt wird. **Vom 1. Januar 1931 ab werden die Optanten wie andere Reichsdeutsche behandelt. Sie können also unter Umständen mit einer langfristigen oder dauernden Aufenthaltsgenehmigung rechnen.** Die Entscheidung über die Erteilung der Niederlassungsgenehmigung liegt bei der Wojewodschaft, in deren Amtsbereich der Optant einzureisen beabsichtigt. Entsprechende Anträge wären also durch das zuständige polnische Konsulat in Deutschland an die Wojewodschaft zu richten.

In dem Zusatzabkommen zum deutsch-polnischen Liquidationsabkommen vom 25. November 1929 ist auch die Frage der Rückkehr der Ansiedlersöhne geregelt worden, die optiert haben. Danach dürfen diejenigen Erben, die in Polen ein vom Wiederkaufsrecht befreites Grundstück übernehmen wollen, sich wieder in Polen niederlassen. Anträge würden wie oben an die Wojewodschaft zu richten sein.

Trąmpczyński — Wojkow.

Die Verhandlungen mit dem ehemaligen russischen Gesandten.

Vor nicht zu langer Zeit gab der ehemalige sowjetrussische Botschaftsrat in Paris **Biesiedowski** geradezu sensationelle Erinnerungen heraus, die ein leicht verständliches Interesse in der Weltmeinung auslösten. Auch die polnische Presse widmete den Erzählungen Biesiedowskis viel Platz, da sich eine Reihe von Abschnitten dieser Erinnerungen auf die sowjetrussisch-polnischen Verhältnisse beziehen. Vor allem stellte Biesiedowski die Machinationen der Tscheka in Polen bloß und deckte ihre Pläne auf, **nach welchen man u. a. Marschall Piłsudski ermorden wollte,** wobei der damalige russische Gesandte Wojkow, wie Biesiedowski betont, diese Idee unterstützte. Dasselbe bezieht sich auf das geplante **Attentat auf Marschall Foch** während dessen Aufenthalts in Polen. Nicht minder sensationell ist die Erinnerung Biesiedowskis an die Unterredung mit dem ehemaligen Minister Seyda, **an den sich Wojkow mit dem Vorschlage einer gemeinsamen antideutschen Aktion gewandt hatte. Die Rolle Polens sollte darauf beruhen, daß es den Durchmarsch von einigen Divisionen russischer Kavallerie durch Polen nach Deutschland, das die Sowjets damals mit Gewalt zu revoltieren beabsichtigten, nicht bemerken solle.**

Die zahlreichsten Kommentare hat jedoch ein Abschnitt aus den Erinnerungen Biesiedowskis hervorgerufen, in dem die Rede davon ist, daß der damalige Senatsmarschall Trąmpczyński dem Gesandten Wojkow Besuche abgestattet hat. „Unverbrüchlich den Weg der Annäherung mit den polnischen Nationaldemokraten verfolgend" — schreibt Biesiedowski — „bemühte sich Wojkow, mit dieser Idee wirtschaftliche Pläne in Verbindung zu bringen. Er traf des öfteren mit Marschall Trąmpczyński zusammen und konferierte mit ihm über den großzügigen, jedoch durchaus phantastischen und unrealen **Plan des Baues eines großen Kanalsystems zur Verbindung der Weichsel mit dem Dniepr.** Als Wojkow gefragt wurde, wieviel dieses Kanalsystem wohl kosten würde, erwiderte er, ohne mit den Wimpern zu zucken: **„Nur eine Milliarde Rubel".**

Diese Unterhandlungen mit dem damaligen Senatsmarschall waren in Polen nicht bekannt, sie boten daher, als Biesiedowskis Erinnerungen erschienen, das Feld zu den verschiedensten Interpretationen. Vor einigen Tagen ergriff daher Herr Trąmpczyński in der nationaldemokratischen Presse persönlich das Wort, um der Verlauf seiner Unterredungen mit dem Gesandten Wojkow zu schildern. Unter Berufung auf den erwähnten Abschnitt aus den Erinnerungen schreibt Trąmpczyński:

„Dies ist alles, was mich betrifft. Doch die Sanierungspresse gibt zu verstehen, daß Herr Wojkow mich auch in seine angeblichen Pläne der Ermordung des Herrn Piłsudski eingeweiht hätte, Pläne, die nach Biesiedowski Wojkow gehabt haben soll. Auf diese dumme Unterstellung gedenke ich nicht zu antworten, aber ich muß feststellen, daß ich keinen Grund gab, mich meiner zahlreichen Unterredungen mit Wojkow über die polnisch-russischen Beziehungen zu schämen, Unterredungen, die bereits zu einer gewissen Besserung dieser Beziehungen beigetragen haben und die als Zukunftsprogramm vielleicht ein besseres Verständnis finden werden als bisher. Die Initiative zu diesen Diskussionen gab Wojkow, der mich oft besuchte. Ich aber habe darüber ständig den damaligen Außenminister Skrzyński auf dem laufenden gehalten."

Weiter beschäftigt sich Herr Trąmpczyński mit seinen weiteren Konferenzen mit Wojkow und sagt, daß sie Fragen der polnisch-sowjetrussischen Annäherung gegolten hätten.

Korridor-Gespräche.

Von einem Korridor-Artikel des deutschen **Generals von der Lippe** gibt der Korrespondent des „Kurj. Poznański" folgende Analyse:

Der preußische General legt einen besonderen Nachdruck auf die Tatsache, daß die Sowjet-Propaganda in den patriotischen deutschen Kreisen außerordentlich stark sei. Moskau treibt nach seiner Ansicht zum Kriege und will Berlin hineinziehen, das dann nicht nur den Korridor, und die Provinzen, die es an Polen abgetreten hat, sondern auch eine Reihe anderer Provinzen erlangen würde. England würde nach den Nachrichten, die die bolschewistischen Emissäre verbreiten, an dem neuen europäischen Kriege nicht teilnehmen. Seine Marine soll durch bolschewistische Ideen vollständig unterminiert sein, wahrscheinlich ebenso die französische und die polnische Armee. Unter diesen Umständen ist, wie der General von der Lippe feststellt, die Lage Polens sehr schwierig, unsicher und riskant, da andererseits Sowjetrußland droht und andererseits mit Deutschland freundschaftliche Beziehungen nicht möglich sind, solange die Frage Pommerellen nicht geregelt ist. Die Lage Polens, so urteilt der preußische General weiter, bringt auch Frankreich in Gefahr. Im Hinblick auf die gespannten Verhältnisse, wie sie zurzeit bestehen, kann der Krieg jeden Augenblick entbrennen (?). Es genügt irgend ein Grenzzwischenfall (Nein, der genügt nicht. Man muß auch Geld haben. D. R.) Wenn es aber zu einem deutsch-polnischen Kriege käme mit einer Intervention der Roten Armee oder auch ohne solche, wird Frankreich seinen polnischen Verbündeten im Stich lassen müssen, oder aber seine Söhne werden sich auch für Polen schlagen müssen.

Der Vorschlag des preußischen Generals lautet wie folgt:

„Polen würde Deutschland Danzig und Pommerellen zurückgeben und dafür würde

1. Danzig ein Freihafen für Polen bleiben unter der Garantie von Frankreich und Deutschland,
2. die freie Schiffahrt auf der Weichsel würde Polen gleichfalls durch Frankreich und Deutschland garantiert werden,
3. der Memeler Hafen würde Polen zur Verfügung gestellt werden,
4. Polen würde noch über einen weiteren Freihafen verfügen können,
5. in Oberschlesien würde ein Zusammenarbeiten der deutsch-polnischen industriellen Interessen unter Teilnahme der Franzosen sichergestellt werden, ohne Veränderung der gegenwärtigen Grenzen, und im übrigen würden
6. Frankreich und Deutschland gemeinsam alle anderen Grenzen Polens garantieren.

Auf diese Weise würde die Lage Polens, das sich auf zwei Mächte stützte, erheblich verstärkt werden und sie würde den Schild Europas gegen die Rote Armee bilden. Der Korridor bilde nicht nur eine blutige Wunde Deutschlands, sondern er sei auch ein Trumpf in den Händen der Bolschewisten und deshalb eine Gefahr für ganz Europa.

General von der Lippe wehrt sich gegen den Vorwurf, als ob es in seiner Absicht läge, Frankreich zum Verrat an Polen zu veranlassen. Er sei Anhänger der Loyalität. Indessen bei seiner Anwesenheit in Paris im verflossenen Jahre habe ihm

einer der größten französischen Staatsmänner

gesagt:

„Der Plan, den Sie im Einvernehmen mit Herrn Arnold Rechberg in Sachen des Weichsel-Korridors umschrieben haben, ist vorteilhaft sowohl für Deutschland wie auch für Polen. Seine Verwirklichung befreit gleichzeitig Frankreich von der versprochenen, sehr ernsten Garantie. Ich wünsche lebhaft, daß Ihr Vorschlag verwirklicht würde. Frankreich könnte nach meiner Ansicht, ohne einen Druck auf Polen auszuüben, sondern in Form von freundschaftlichen Ratschlägen dazu beitragen, Ihren Vorschlag **durchzuführen — unter**

der Voraussetzung allerdings, daß es gleichzeitig zu einem Bündnis nicht nur industrieller, sondern auch militärischer und politischer Art zwischen Frankreich und Deutschland käme."

So der Plan des Generals von der Lippe. Der polnische Korrespondent fährt dann fort: Jedermann stellt nun die Frage, wer ist der hervorragende französische Staatsmann, der ein enges Bündnis mit Deutschland wünscht? General von der Lippe hat während seiner Anwesenheit in Paris im verflossenen Jahre wahrscheinlich verschiedene Persönlichkeiten gesehen, unter denen auch der damalige Kriegsminister Painlevé genannt wurde. Mit Mutmaßungen kann man sich indessen nicht abgeben. Der gegenwärtige Finanzminister Paul Reynaud soll, als man ihm in Berlin von dem Plan eines solchen Bündnisses sprach, geantwortet haben, daß ein solcher Plan von der öffentlichen Meinung in Frankreich niemals angenommen werden würde.

Die deutsche Kampagne auf französischem Boden wird — so schließt der Artikel des Polnischen Blattes — jetzt täglich intensiver. In den letzten Wochen fanden hier Besprechungen mit gewissen deutschen Sendboten statt. Unter den besprochenen Gegenständen soll auch der Briandsche Plan der europäischen Gemeinschaft eine Rolle gespielt haben. Nach Ansicht von Pertinax soll Deutschland für den Beitritt verlangt haben:

1. Die Parität mit Frankreich hinsichtlich der Bewaffnung auf dem Kontinent; Frankreich könnte indessen außerdem unabhängig davon eine Kolonialarmee beibehalten.
2. Die Neutralisierung der pommerellischen Eisenbahnen unter der Kontrolle des Völkerbundes.
3. Den Abschluß eines besonders engen Handelsvertrages mit Polen, wodurch Polen ein wirtschaftliches Hinterland Deutschlands werden würde.

Deshalb sei, wie Pertinax schreibt, das unmittelbare Ergebnis des Briandschen Memorandums das frühere Ausreifen von Aufgaben, die am meisten dazu gegeignet wären, den Frieden zu gefährden."

Die braunen Hemden.

Ungewollte Werbeaktion der Preußischen Regierung für die Nationalsozialisten.

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit:

Der preußische Minister des Innern hat am 11. Juni folgenden Erlaß an sämtliche preußische Polizeiverwaltungen gerichtet:

Auf Grund des § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts wird zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung das öffentliche Tragen der sogenannten Parteiuniform der Nationalistischen Deutschen Arbeiterpartei einschließlich ihrer Unter-, Hilfs- und Nebenorganisationen für den Bereich des Freistaates Preußen verboten.

Zur Uniform gehören alle Gegenstände, die dazu bestimmt oder geeignet sind, abweichend von der üblichen bürgerlichen Kleidung die Zugehörigkeit zu den genannten Organisationen, insbesondere den sogenannten Sturmabteilungen, Schutzstaffeln und der Hitlerjugend äußerlich zu bezeichnen, also auch Kleidung und Ausrüstungsstücke (z. B. Armbinden), die durch bestimmte Form, Farbe, Schnitt usw. ein Merkmal der genannten Organisationen darstellen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, das Verbot mit allen polizeilichen Mitteln, gegebenenfalls auch durch Androhung und Festsetzung von Zwangsstrafen nachdrücklich durchzuführen. gez. Dr. Waentig.

Die Antwort der Nationalsozialisten.

Der Gau Berlin der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei hat „angeordnet", daß das Verbot Waentigs nicht umgangen werden solle. Hingegen habe jeder Anhänger verstärkt zu werben und befinde sich von jetzt ab im Zustande „höchster politischer Alarmbereitschaft". Da die Parteigenossen und Freunde der Partei „als Young-Sklaven ja nur ein Hemd besäßen, sollten sie nach wie vor dies braune Hemd — ohne Abzeichen — als Arbeitshemd und Sonntags als Sporthemd tragen. Es werde der Polizei überlassen, gegebenenfalls auf der Straße „harmlosen Passanten dieses Hemd auszuziehen. Dann laufen wir nackt herum, oder die Polizei soll uns vorschriftsmäßige ‚Verbotshemden' liefern". Jeder Anhänger habe von nun an ständig eins der Abzeichen zu tragen, die seine Zugehörigkeit zur nationalsozialistischen Kampffront kennzeichnen. Außerdem sollen sich die Träger dieser Abzeichen und die von braunen Arbeits- und Sporthemden „in der Öffentlichkeit deutlich erkennbar mit dem Hitlergruß" grüßen. Dadurch werde erzielt, daß die durch den Polizeierlaß alarmierte Öffentlichkeit einen Begriff von dem ungeahnten Aufstieg des Nationalsozialismus durch eigene Anschauung gewänne.

Es wird abzuwarten sein — so bemerkt der „Berliner Lokal-Anz." zu diesem Erlaß —, was Herr Innenminister Waentig und Herr Polizeipräsident Zörgiebel zu diesen Anordnungen sagen werden, die im übrigen schon durch die Schärfe der Sprache an der Kampfbereitschaft der Nationalsozialisten keinen Zweifel aufkommen lassen.

*

Stahlhelm und Nationalsozialisten.

Der Kampf zwischen den Nationalsozialisten und dem Stahlhelm geht aus einem Bundesbefehl hervor, den der Bundesvorstand des Stahlhelm am 10. Juni erlassen hat. Der Befehl lautet:

„Die NSDAP hat am 23. Mai offiziell auf eine Anfrage des Stahlhelm erklärt, **daß ein eingetragenes Mitglied ihrer Partei nicht gleichzeitig Mitglied eines Wehrbundes, also auch nicht des Stahlhelm, sein könne.**

Die Stahlhelm-Führung bedauert diese Entscheidung im vaterländischen Interesse, zumal sie bisher grundsätzlich den Standpunkt vertreten hat, daß die Kameraden eingetragene Mitglieder bei allen nationalen Parteien sein können.

Die Stahlhelm-Führung sieht sich nunmehr zu nachstehendem Befehl veranlaßt:

Eingedenk seiner der Stahlhelmfahne gelobten Treue hat jeder Stahlhelmkamerad, der eingetragenes Mitglied der NSDAP ist, diese Mitgliedschaft aufzugeben.

Dieser Befehl tritt sofort in Kraft.

Frontheil!

(gez.) Franz Seldte. (gez.) Duesterberg.

Dieser Stahlhelm-Befehl dürfte den Trägern der „braunen Hemden" vermutlich peinlicher sein, als die Kleiderordnung des Innenministers Waentig.

Der Senat einberufen.

Warschau, 14. Juni. Der Präsident der Republik hat gestern ein Dekret unterzeichnet, durch das auf Grund des Artikels 37 der Verfassung der Senat zu einer außerordentlichen Session für den 18. Juni nach Warschau einberufen wird. Senatsmarschall Szymański berief daraufhin die erste Senatssitzung auf den 18. d. M. nachmittags 4 Uhr ein und beraumte die Sitzungen der Senatskommissionen auf den Vormittag desselben Tages an.

Gleichzeitig mit der Übersendung des Dekrets des Staatspräsidenten über die Einberufung des Senats richtete Ministerpräsident Sławek an den Senatsmarschall ein Schreiben, in dem er darauf aufmerksam macht, daß die in dem von 38 Senatoren unterzeichneten Schreiben vom 4. d. M. enthaltenen Motive **eine unzulässige und unziemende Kritik des Aktes des Präsidenten der Republik vom 20. Mai**, der ausschließlich den Sejm betrifft, enthalten. Diese Motive sind, so heißt es weiter, um so unziemender, als sie im Widerspruch mit den Buchstaben und Geist der Verfassung stehen und eine dem wirklichen Sachverhalt widersprechende Berufung auf die bisherige rechtlich-konstitutionelle Praxis enthalten. Denn entsprechend der Verfassung vom 17. März 1921, im Wortlaut der Novelle vom 2. August 1926 und zwar im Sinne des Artikels 25 Absatz 3, kann die Einberufung des Sejm zu einer außerordentlichen Session nach dem eigenen Ermessen des Präsidenten der Republik und muß auf Verlangen von einem Drittel der Gesamtzahl der Abgeordneten erfolgen. Diese Bestimmung findet auf Grund des Artikels 37 der Verfassung entsprechend Anwendung auch auf den Senat bzw. dessen Mitglieder. Aus dem deutlichen Wortlaut dieser beiden Artikel geht somit hervor, daß, wenn der Präsident der Republik von dem ihm zustehenden Recht der Intervention bei der Einberufung des Senats zu einer außerordentlichen Session nicht Gebrauch zu machen beabsichtigt, die Anmeldung der von der entsprechenden Zahl der Senatoren, nicht aber der Abgeordneten unterzeichneten Forderung unumgänglich notwendig ist. Das im Schreiben der Sejmabgeordneten vom 9. Mai d. J. enthaltene Verlangen auf Einberufung nicht allein des Sejm, sondern auch des Senats zu einer außerordentlichen Session war daher eine Überschreitung der dem Sejm zustehenden Rechte und stand im Widerspruch mit dem Grundsatz der Verfassung.

Irrig ist auch die Meinung, daß sich aus dem Geist der Verfassung die Notwendigkeit der gleichzeitigen Session des Sejm und des Senats ergibt, denn die Verfassung behält sich eine solche Gleichzeitigkeit im Artikel 36, Absatz 2, nur in bezug auf die Dauer der Kadenz als der ganzen Legislaturperiode der beiden Kammern vor. Auch der Gang der gesetzgebenden Arbeiten, die durch die Verfassung und das Reglement festgesetzt sind, macht den gleichzeitigen Beginn der Beratungen der beiden Kammern nicht nötig, da naturgemäß den Arbeiten des Senats die Arbeiten des Sejm vorausgehen müssen. Übrigens entspricht die Berufung auf die bisherige konstitutionelle Praxis nicht der Wirklichkeit, da die Einberufung von außerordentlichen Sessionen des Sejm und des Senats bis jetzt stets durch besondere Verordnungen des Präsidenten der Republik, sowie eben auf Grund besonderer Schreiben des Sejm und des Senats erfolgt ist. So haben im Jahre 1927, und zwar am 27. August, der damalige Sejm- und der Senatsmarschall an den Präsidenten der Republik Schreiben gerichtet, die die erforderliche Anzahl der Unterschriften von Abgeordneten und Senatoren trugen und in denen die Einberufung des Sejm und des Senats gefordert wurde. Der Herr Präsident berief die außerordentliche Session des Sejm durch Dekret vom 6. September 1927, die des Senats aber durch Verordnung vom 9. September 1927 ein, wobei der Termin der Einberufung des Sejm auf den 13. September 1927, der des Zusammentritts des Senats aber auf den 22. September 1927 festgesetzt war. Diese bisherige Praxis, die Forderungen gesondert von den Abgeordneten und gesondert von den Senatoren anzumelden, die übrigens, wie sich aus dem Vorstehenden ergibt, vom Sejm und Senat selbst anerkannt wurde, kann auf Grund eines einseitigen, durch den Sejm vorgebrachten Präzedenzfalles zum Schaden der verfassungsmäßig festgelegten Rechte des Senats nicht geändert werden.

Polnische Pläne in Danzig.

Durch eine Indiskretion von polnischer Seite wird bekannt, daß Mitte Mai polnische Parlamentarier in Danzig und in **Gdingen** gegen die Freie Stadt Danzig gerichtete vertrauliche Besprechungen mit Danziger Polen geführt haben. Es handelt sich um dem Regierungsblock angehörende **Abgeordnete.**

Wie die „Danziger Allgemeine Zeitung" erfährt, befaßte sich eine besonders wichtige Sitzung am 17. Mai in Gdingen mit der Stärkung des polnischen Elements in Danzig, vor allem bei den Behörden. Insbesondere wurde Gewicht darauf gelegt, das Danziger Element im Bereich der polnischen Eisenbahndirektion um seine bisher noch vorherrschende Stellung zu bringen. Es soll beschlossen worden sein, die Polnische Regierung dazu zu bestimmen, den Polonisierungsbestrebungen bei der Eisenbahndirektion in Danzig aktive Unterstützung angedeihen zu lassen. Es müßten deutschsprechende Eisenbahner nach Polen und polnische Eisenbahner nach Danzig versetzt werden, was eine Verletzung der durch die Völkerbundsentscheidung Danzig gesicherten Rechte bedeuten würde.

Am gleichen Abend habe dann noch eine weitere Sitzung unter Führung polnischer Abgeordneten vom Danziger Volkstage stattgefunden, auf der beschlossen wurde, daß die polnischen Parlamentarier des Regierungsblocks in regelmäßigen Abständen nach Danzig kommen sollen, um eine einheitliche Führung der polnischen Politik gegen Danzig sicherzustellen. Die große Aktivität der polnischen Presse in den Danziger Fragen lasse darauf schließen, daß die Aktion zur Polonisierung Danzigs im Zusammenhang mit den Regierungsblockmitgliedern bereits eingeleitet worden sei.

Friedrich Eckstein †.

Ägyptens Wohltäter — ein deutscher Pfarrerssohn.

Am Pfingstdienstag starb in London im hohen Alter von 74 Jahren der Mann, dessen Weitsicht und Energie der Sudan seine weiten Baumwollplantagen und damit seine größte Wohlstandsquelle verdankt, Sir Friedrich Eckstein. In Stuttgart wurde er 1857 als Sohn des evangelischen Pfarrers Karl Eckstein geboren und ging nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums nach England und bald als Vertreter einer Ingenieurfirma nach Johannesburg. Hier hat er an der Gründung und dem Ausbau der Rand-Goldgruben hervorragenden Anteil genommen. Seine Hauptlebensarbeit ist aber die Fruchtbarmachung der Gezira-Wüste im Sudan gewesen. Ein von ihm gegründetes Syndikat errichtete am Blauen Nil einen riesigen Staudamm, durch dessen Wasser die bis dahin unfruchtbare Wüste in bestes Plantagenland verwandelt wurde, wo weithin die Baumwollfelder stehen und Hunderttausende von Menschen leben und Beschäftigung finden.

Henry Segrave tödlich verunglückt.

London, 13. Juni. Sir Henry Segrave, der heute mit seinem Motorboot verunglückt ist, ist nachmittags kurz nach 5 Uhr seinen Verletzungen, die er bei dem zweiten Weltrekordversuch seines Motorbootes „Miß England II" erlitt, erlegen. Die Spätabendblätter berichteten zunächst nur über einige Knochenbrüche, die Segrave erlitt, als er beim Kentern seines Bootes mit großer Gewalt ins Wasser geschleudert wurde.

Der Zeitnehmer, der mit einem Rennboot in unmittelbarer Nähe war, konnte den bewußtlosen Segrave mit knapper Mühe retten, und nachdem dieser an Land für eine kurze Zeit das Bewußtsein wiedererlangt hatte, kommt die Nachricht von seinem Tode.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 136.

Bromberg, Sonntag den 15. Juni 1930.

Pommerellen.

Leichter Unfall eines Korridorzuges.

Der Transitzug Nr. 305, der am Donnerstag früh von Ostpreußen kam, hatte auf der Strecke Hohenkirch (Książki)—Briesen (Wąbrzeźno) einen Unfall. Er stieß gegen eine offene Tür eines Arbeitszuges, wodurch der Postwagen beschädigt und in zwei Personenwagen die Fensterscheiben zertrümmmert wurden. Hierbei trugen zwei Fahrgäste, der Kaufmann Bernhard Golitzki aus Berlin und der Kaufmann Friedrich Hanakenstein aus Allenstein, durch die Glassplitter leichte Verletzungen davon. Sie wurden vom Bahnarzt verbunden und konnten die Reise fortsetzen.

14. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 14. Juni, bis einschließlich Freitag, 20. Juni: Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße (Pańska). *

§ **Ein Scharfschießen** veranstaltet die Offiziersschule am 17. d. M. auf dem Schießplatz in Jagdschütz. Die Zugangswege werden durch Militärposten gesperrt.

× **Änderung der Preise für Brot, Speck und Schmalz.** Wie der Stadtpräsident amtlich bekanntgibt, hat der Magistrat in seiner Sitzung vom 11. d. M. nach Anhörung der Preisuntersuchungskommission die Preise für je 1 Kilogramm Brot aus 70prozentigem Roggenmehl auf 0,34, für frischen Speck auf 3,60, für geräucherten Speck auf 4,00 und für Schweireschmalz auf 4,00—4,40 Złoty festgesetzt. Diese Preise müssen in den Läden an gut sichtbarer Stelle ausgehängt sein. Wer mehr, als hier vorgeschrieben, fordert oder nimmt, verfällt in die dafür festgesetzten Strafen. *

× **Eine pommerellische Abordnung zum Staatsoberhaupt gereist.** Am Freitag reiste eine aus dem Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, Dr. v. Esden-Tempski, dem Grafen Dąbski und dem Vorsitzenden des Verbandes kaufmännischer Vereine Pommerellens, Kaufmann Marchlewski-Graudenz, bestehende Deputation nach Warschau, um dem Staatspräsidenten die wirtschaftlichen Nöte Pommerellens zu schildern und insbesondere auf die Notwendigkeit eines besonderen Wirtschaftsprogramms für diesen Landesteil und sein Kreditbedürfnis hinzuweisen. *

× **Vorübergehende Änderung im Postbetriebe.** Anläßlich der Renovationen auf dem hiesigen Hauptpostamt, die am Freitag begannen und einige Tage dauern werden, muß die sonst an den Schaltern Nr. 11, 12 und 13 erfolgende Ein- und Auszahlung von Postanweisungen und Schecks der Postsparkasse (P. K. O.) während dieser Tage in der Wartehalle neben der Gepäckabfertigung, Eingang von der Pohlmannstraße (Mickiewicza), vollzogen werden. *

× **Am Neubau des deutschen Privatgymnasiums,** an dem eine erhebliche Zahl von Arbeitskräften beschäftigt ist, wird rüstig weitergeschafft. Zurzeit ist das Bauwerk bis zur zweiten Etage gefördert worden, die zum Teil bereits die volle Höhe erreicht hat. Das andauernd schöne, trockene Wetter der letzten Zeit kommt dieser Bautätigkeit sehr zu statten. Es dürfte darum auch nicht daran zu zweifeln sein, daß die für den Bau vorgesehene Herstellungszeit — gerichtet werden soll er bekanntlich bereits etwa Mitte nächsten Monats — prompt innegehalten werden wird. *

× **Weichselopfer.** Donnerstag badete in der Weichsel gegenüber dem Hochschen Gasthause in Michelau (Michale) der 18jährige Tischlerlehrling Jan Bielaszewski. Dabei ist er in eine tiefe Stelle geraten, ging unter und ertrank. Die Leiche des Ertrunkenen, der in einer Tischlerei in Graudenz sich in der Lehre befand und aus Dubelno (Dubielno) stammte, konnte bisher noch nicht gefunden werden. *

Thorn (Toruń).

Kreistagswahlen im Kreise Thorn.

Die bereits angekündigte Neuwahl zum Kreistag des Bezirks 6, Kreis Thorn, zu dem nachstehend angeführte Ortschaften gehören, findet am Sonntag, dem 22. Juni d. J., in den gleichfalls nachstehend genannten Wahllokalen in der Zeit von 12—19 Uhr statt.

Es ist Pflicht jedes Deutschen (Mann oder Frau), der am 5. 5. d. J. das 21. Lebensjahr vollendet hat, bei dieser Wahl seine Stimme für die Deutsche Liste Nr. 1 mit dem Spitzenkandidaten Adolf Schulz aus Nessau abzugeben, damit auch diesmal die „Deutsche Liste" ein Mandat erhält.

Es empfiehlt sich bereits jetzt, alle Bekannte und Nachbarn gelegentlich auf die Wahl und das zuständige Wahllokal aufmerksam zu machen. Für die einzelnen Ortschaften sind folgende Wahllokale festgesetzt (Wahllokale in gesperrtem Druck):

Grabia Schule in Grabia, Brzeczka Gemeindesekretariat Brzeczka, Aschenort (Popioły) Schule in Aschenort, Pieczenia Schule in Pieczenia, Ottlotschin (Otłoczyn) und Brzoza Schule in Ottlotschin, Karczemke (Karczemka), Küche (Kuchnia) und Poczałkowo Stationsgebäude in Ottlotschin, Stewken (Stawki) und Gut Czerniewice Schule in Stewken (Stawki), Gem. Rudak Schule in Rudak, Gem. Piaski, Gutsb. Podgórz und Poligon Klosterschule in Piaski, Kostbar (Kozibór), Ober-Nessau (Nieszawka), Groß-Nessau (Nieszawka W.) und Klein-Nessau (Nieszawka M.) Schule in Kostbar, Gut Dybowo Schule in Rejencja.

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 14. Juni, abends 7 Uhr, bis Mittwoch, 18. Juni, morgens 9 Uhr, einschließlich sowie Tagesdienst am Sonntag, 15. Juni: „Löwen-Apotheke" (Apteka pod Lwem), Elisabethstraße (ul. Król. Jadwigi) 1, Fernsprecher 269. * *

t **Der Stadtpräsident gibt bekannt,** daß auf dem Grundstück ul. Małachowskiego 2 (Blücherstraße) die Hundetollwut amtstierärztlich festgestellt wurde. Alle vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen sind veranlaßt. * *

t **Bevölkerungsbewegung.** In der Woche vom 1. bis 7 Juni gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 31 eheliche Geburten (19 Knaben und 12 Mädchen), 3 uneheliche Geburten (Knaben) und 2 Totgeburten (je ein Knabe und Mädchen). Ferner wurden 14 Sterbefälle registriert, darunter vier von Kindern im Alter bis zu zwei Jahren. In demselben Zeitraum wurden 13 Eheschließungen vollzogen. * *

‡ **Versuchter Raubüberfall.** Der in Culmsee (Chełmża) wohnhafte Karussellbesitzer Walter Sack hatte sein Karussell anläßlich des Ablaßfestes am 3. Pfingfeiertag in Barbarken (Barbarka) aufgestellt. Als er sich nachts zu Fuß in die Stadt begab, wurde er auf der Culmer Chaussee (Szosa Chełmińska) von zwei unbekannten Männern überfallen, die ihm mehrmals über den Kopf schlugen und den von ihm mitgeführten kleinen Koffer, in dem sich die Einnahme von etwa 300 Złoty befand, zu rauben versuchten. Durch andere hinzukommende Passanten wurden die Straßenräuber verscheucht. Die benachrichtigte Polizei unternahm sofort eine Suche, die von Erfolg gekrönt war. Es wurden zwei verdächtige Männer festgenommen, die S. als Täter wiedererkannte. Die Verhafteten, der 24jährige Arbeiter Antoni Grużlewski aus der Lindenstraße (ul. Kościuszki) 14 und der um drei Jahre jüngere Arbeiter Zygmunt Sasak aus Stewken (Stawki) hiesigen Kreises, wurden dem Bezirksgericht zugeführt. * *

v **Schon wieder ein Opfer der Weichsel.** Am Donnerstag vormittag ertrank der 19jährige Kazimierz Bednarek, wohnhaft Mellienstraße (Mickiewicza) 125. B. badete am linken Weichselufer an unerlaubter Stelle und schwamm nach dem rechten Ufer rüber. Von hier aus suchte er wieder das linke Ufer zu erreichen und ging plötzlich unter. Obwohl Hilfe sogleich zur Stelle war, konnte B. nicht mehr gerettet werden. Die Suche nach der Leiche verlief bisher ergebnislos. * *

‡ **Marktbericht.** Bei richtigem heißem Hochsommerwetter war der Freitag-Wochenmarkt sehr stark beschickt und es herrschte großer Andrang. Für Eier wurden heute 1,90 bis 2,20 gefordert, für Butter 1,80—2,30. Sahne wurde mit 2,00 pro Liter abgegeben. Auf dem Gemüsemarkt zahlte man für Tomaten 3,50, Schoten 0,80 und neue Kartoffeln 0,50 pro Pfund. Ferner gab es Karotten zu 0,15—0,25, Spargel 0,60—1,50, Blumenkohl 0,40—1,20,

Gurken 0,20—1,00, Kohlrabi pro Mandel 0,70—0,80, Sauerampfer 0,10, Spinat 0,20—0,30, Rhabarber 0,10—0,15, Kopfsalat 0,02—0,10, Zwiebeln pro Bund 0,10—0,15, Radieschen desgl., Winterkartoffeln pro Pfund 0,05, Stachelbeeren 0,10 bis 0,60 und Gartenerdbeeren 2,00—2,50. Gern gekauft wurden junge Hühnchen, die pro Stück mit 1,50—2,50 abgegeben wurden. Suppenhühner stellten sich auf 4,00—7,00 und Tauben auf 1,00—1,20. Auf der Neustadt brachte der reichbeschickte Fischmarkt als Neuheit **Barben** zu 1,60. Es kosteten ferner Barse 0,90, Karauschen 1,20, Bressen 1,30, Schleie 1,40, Hechte 1,50, Quabben 1,60, Aale 1,70—2,50, Zander 2,80, Krebse pro Mandel 1,50—2,00, Räucheraal 3,50 und geräucherte Bücklinge pro Stück 0,20—0,30. * *

* **Wieder zwei Todesopfer der Weichsel. Wie uns mitgeteilt wird, sind gestern nachmittag wieder zwei junge Menschenleben den Fluten der Weichsel zum Opfer gefallen. Die Ertrunkenen sind ein 19jähriger junger Mann und ein 12jähriger Schüler. Einzelheiten über die beiden Unglücksfälle stehen noch aus.** * *

v **Unfall beim Brückenbau.** Am Freitag vormittag stürzte ein beim Bau der neuen Weichselbrücke beschäftigter Arbeiter so unglücklich, daß er sich einen Beinbruch zuzog. Der Verunglückte wurde von dem Rettungswagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. * *

v **Ansteckende Krankheiten in Thorn.** In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. waren ansteckende Krankheiten in 113 Fällen zu verzeichnen, hierunter Tuberkulose in 26 Fällen, Scharlach 24, Typhus 8, Wochenbettfieber 6, Trachom 4, Masern 6, Keuchhusten 7, Ruhr 1 und Starrkrampf in einem Fall. * *

v **Aus dem Gerichtssaal.** Vor dem Kreisgericht in Thorn hatte sich der Kaufmann Gierszewski, wohnhaft Gerechtestraße (Prosta), wegen Beleidigung des Polnischen Staates zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 10 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Gerichtskosten. Die Gefängnisstrafe wurde in eine Geldstrafe von 100 Złoty umgewandelt. G. hat gegen das Urteil Berufung einlegen lassen. * *

⧧ **Aus dem Landkreise Thorn,** 13. Juni. In der Nacht zum Mittwoch wurden in Zalesie nach Entfernung der Vorhängeschlösser aus dem Stalle der Arbeiterin Marjanna Trzecińska zwei Ferkel im Werte von 170 Złoty und zum Schaden der Aniela Zakrzewska sieben Hühner im Werte von 28 Złoty gestohlen. Aus dem gleichfalls erbrochenen Stall der Frau Sawicka nahmen die unbekannten Täter nichts mit, da hier nur Brennmaterial lagerte.

* **Aus dem Kreise Culm** (Chełmno), 13. Juni. Großfeuer mit Menschenopfern. In Lisewo brach in der Nacht zum Donnerstag auf dem Ptachschen Grundstück Feuer aus. Vom Viehstall aus verbreitete sich der Brand mit riesenhafter Schnelligkeit auf Scheune, Schweinestall usw., so daß in wenigen Minuten alle Wirtschaftsgebäude in Flammen standen. Der 14jährige Knabe Chudziński aus Culmsee, der mit anderen Jungen bei den Rübenarbeiten beschäftigt war, vermochte nicht schnell genug aus der brennenden Scheune, in der die Knaben schliefen, hinauszugelangen, so daß er den Feuertod erlitt. Man zog später seinen verkohlten Leichnam hervor. Ferner stürzte der Melkerlehrling Anuszewski, der, bereits nach dem Brande, eine elektrische Hochspannungsleitung durchschneiden wollte, von dem Träger, den er erklettert hatte, herab und trug eine allgemeine schwere Erschütterung des Körpers davon. Er wurde in die Kreisheilstation gebracht. Landwirt Ptach selbst erlitt leichtere Brandwunden an Händen und im Gesicht. Dem Feuer fielen 18 Stück Rindvieh, ca. 25 Schweine nebst 40 Ferkeln zum Opfer. Ferner verbrannten landwirtschaftliche Maschinen und Wagen. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden, vielleicht liegt Unvorsichtigkeit durch zigarettenrauchendes Gesinde vor. Der Schaden wird auf ca. 100 000 Złoty geschätzt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 12. Juni. Heute fand die Gerichtsverhandlung gegen den wegen Diebstahls, Verleitung zum Diebstahl und wegen Hehlerei angeklagten Edmund Piechocki, der als ehemaliger Angestellter des Kaufmanns Pionka seinen Brotherrn bestohlen hatte, ferner seine Braut Martha Günter, die ehemalige Kassiererin bei Pionka, den Kleinhändler Roman Wensierski und seine Frau Juljanna (wegen Hehlerei angeklagt), vor der hiesigen Strafkammer statt. Während der ganzen Gerichtsverhandlung weigern sich die Angeklagten standhaft, ihre Tat einzugestehen. Auch die Zeugenaussagen lassen zum großen Teil nicht die volle Schuld der Angeklagten erkennen. Belastend sind die Darstellungen des Kriminalbeamten Felix Botka und einiger jetzigen Angestellten der Firma. Pionka und der Sachverständige Gorecki können als Zeugen nur einige Sachen wiedererkennen. Nach fast 10stündiger Verhandlung fällte das Gericht das Urteil, das in seinem Höchstmaß für Piechocki auf 4 Monate Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist lautet. Die übrigen Angeklagten erhielten geringere Gefängnisstrafen, ebenfalls mit Bewährungsfrist.

P. **Vandsburg** (Więcbork), 12. Juni. Das in den Pfingstfeiertagen durch die hiesige Schützengilde im Schützenpark veranstaltete Königsschießen nahm bei reger Beteiligung sämtlicher Schützenbrüder beider Nationalitäten einen guten Verlauf. Schützenkönig wurde das Mitglied Mrozek, 1. Ritter Sattlermeister Wolski, 2. Ritter Stellmachermeister Sinda von hier. — Auf dem letzten Wochenmarkt kostete das Pfund Butter 1,50—1,80, die Mardel Eier 1,70—2,20. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Ferkel bei reichlicher Anfuhr 80—110 Złoty. Der Handel und Verkehr auf allen Marktteilen war recht rege.

⧧ **Karthaus** (Kartuzy), 13. Juni. Dem Landwirt Josef Czerwiński in Tokary hiesigen Kreises) wurde am Abend des ersten Pfingstfeiertages ein 14-jähriger Halbbluthengst inländischer Rasse im Werte von 600 Złoty von der Weide gestohlen. Die Polizei nahm in Richtung der vorhandenen Spuren die Verfolgung des unbekannten Pferdediebes auf.

⧧ **Nawra,** Kreis Löbau (Lubawa), 13. Juni. In der Nacht zum Donnerstag brannten dem Landwirt Bronisław Jackowski das massive, aber mit Stroh gedeckte Wohnhaus, zwei Ställe gleicher Bauart und eine hölzerne Scheune mit Strohdach ab. Dabei kamen drei Pferde, zwei Fohlen, sechs Stück Rindvieh, sechs Schweine, zwei Hunde und alles Geflügel in den Flammen um. Außerdem verbrannten ein Teil der Hauseinrichtung sowie etwa 18 Zentner Getreide. Der Gesamtschaden beträgt 27 380 Złoty und ist nur mit 10 000 Złoty versichert. Das schreckliche Brandunglück ist nach der bisherigen Untersuchung vermutlich auf unvorsichtiges Umgehen mit offenem Licht durch einen Dienstboten entstanden. Verbrecherische Brandstiftung kommt nicht in Frage.

⚒ **Zempelburg** (Sępólno), 13. Juni. Auf dem letzten Freitag-Wochenmarkt, der gut besucht und ausreichend beschickt war, wurde das Pfund Butter anfangs mit 1,60—1,70, späterhin mit 2,00, die Mandel Eier mit 1,60 bezahlt. Der Gemüsemarkt lieferte: Kohlrabi zu 0,25 (Bündchen), Spinat 0,20, Rhabarber 0,15, Gurken 1—1,50 (Stück), Salat 15 Köpfe 1,00, junge Mohrrüben und Karotten 0,25 (Bündchen), frische Zwiebeln 0,15, Spargel, der reichlich angeboten wurde 1,00, Suppenspargel 0,50, Rote Rüben 0,10. Alte Hühner brachten 4,50—6,00, das Paar Tauben 1,50. Kartoffeln wurden mit 1,80—2,00 abgesetzt. An den Fischständen gab es: Hechte zu 1,20, Schleie 1.50, Karauschen und Bressen 1,00, kleine Brat- und Suppenfische 0,50—0,60. Guter Quarkkäse kostete 0,60 (Pfund), Magerkäse 0,35, Sahnenkäse 0,70—1,00. Blumen und Blumenpflanzen, die die Gärtner anboten, fanden flotten Absatz. Die Zufuhr an Ferkeln auf dem Schweinemarkt war diesmal mäßig, die Preise bei reger Nachfrage immer noch unverändert, und zwar 90 bis 120 Złoty das Paar, je nach Alter und Qualität.

Graudenz.

Deutsche Rundschau.

Nr. 136.

Bromberg, Sonntag den 15. Juni 1930.

Italienisch-polnische Zusammenarbeit.

Warschau, 13. Juni. **Amtlich** wird gemeldet: In den Gesprächen, die während der Anwesenheit des italienischen Außenministers in Warschau geführt wurden, hatten die Minister Zaleski und Grandi Gelegenheit, sich über die allgemeine politische Lage zu unterhalten und wichtigere Fragen zu prüfen, an denen die beiden Länder interessiert sind. Die Revue dieser Probleme und Fragen hat die beiden Staatsmänner zu der Feststellung geführt, daß es zwischen Polen und Italien keine Verschiedenartigkeit der Interessen gibt. Im Gegenteil stellten sie fest, daß die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern Aussicht auf eine immer größere Entwicklung haben und ein breites Feld für künftige Möglichkeiten darstellen.

Unter Berufung auf die Gemeinsamkeit der Kultur und die Grundlage der uralten traditionellen Freundschaft zwischen den beiden Staaten (Sind nicht polnische Legionen mit Napoleon gegen Italien zu Felde gezogen? D. R.) konnten die beiden Minister zuletzt die vollkommene Identität der Anschauungen bezüglich der Hauptprobleme der gegenwärtigen Politik feststellen. Sie gaben dem Wunsche Ausdruck, daß die enge und uneigennützige Zusammenarbeit der beiden Regierungen wirksam zur Stärkung des Friedens zum Wohle Europas beitragen möge.

Dem gegenüber behauptet die nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska"**, daß sowohl die Informationen über phantastische polnisch-italienische Pläne als auch die tiefe politische Bedeutung, die man der Ankunft des Herrn Grandi beimaß, jeglicher Grundlage entbehrten. Herr Zaleski war vor zwei Jahren in Rom; es sei daher natürlich und verständlich, daß ihm der italienische Außenminister einen Gegenbesuch machte. Hätten sich die beiden Minister etwas sehr Wichtiges und Neues zu sagen, so wären sie sicher eher zusammengekommen. Übrigens könne man, wenn man die polnisch-italienischen Beziehungen aufmerksam betrachtet, nichts entdecken, was von irgend einem Fortschritt in diesen Beziehungen zeugen dürfte. Sie seien stets gut und herzlich, aber wenig aktiv gewesen und würden, wie es scheint, auch weiterhin so bleiben. Der gegenwärtige Augenblick sei auch nicht geeignet gewesen, die polnisch-italienischen Fragen realer zu behandeln. Die Verschärfung des Konflikts zwischen Italien und Frankreich einerseits und die wiederholten Erklärungen verantwortlicher Persönlichkeiten über die Revision der Traktate andererseits haben in Polen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Dies seien Tatsachen, die man nicht verheimlichen dürfe, und gerade diejenigen, die an einer größeren Aktivität der polnisch-italienischen Beziehungen interessiert sind, seien verpflichtet, Wege zu suchen, um die gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Nach Grandis Besuch.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 13. Juni. Während des Empfanges der Journalisten in der italienischen Gesandtschaft hat Minister Grandi im Privatgespräch mit einigen Herren auf eine schlau sein sollende Anfrage hin die Äußerung getan, er halte **„Marschall Pilsudski nicht nur für den größen Mann in Polen, sondern für einen der größten Männer in der Geschichte der Welt, der die Charaktereigenschaften zweier Nationalhelden Italiens: Garibaldis und Mazzinis in sich zu vereinigen verstand."** Auch in den offiziellen Reden Grandis fehlte nicht der in prunkvolle Worte gekleidete Hymnus auf die Größe des Marschalls Pilsudski. Wieviel Prozent der Bevölkerung in Polen anderer Meinung sind, als Herr Grandi, brauchte dieser nicht zu wissen und es brauchte ihn auch nicht zu kümmern. Ein Diplomat sagt doch nur, was er im betreffenden Falle für erforderlich hält. Hier mußte vielleicht auf die Solidarität der Diktaturen Bedacht genommen werden. Das ist das Moralitätszeugnis, das man einem Diktator überhaupt ausstellen kann, daß er ein ganz, ganz großer Mann ist, ein Gnadengeschenk des Schicksals für sein Volk. Im Lobspenden nicht großzügig zu sein, wäre eine törichte Pedanterie. Ist doch Grandi kein Bücherrezensent, sondern ein Diplomat, der in Geschäften seines Staates reist, die recht schwieriger Natur sind. Auch was er von Polen, der Nation in Vergangenheit und Gegenwart, und sonst sagte, war vom Standpunkte der Gepflogenheiten des diplomatischen Handwerks in der gegebenen Situation durchaus erforderlich. Grandi ist wirklich ein tüchtiger Mann. Viel tüchtiger als Switalski oder gar Slawek, vielleicht sogar ein wenig begabter als Zaleski. Mussolini aber würde ganz anders gesprochen haben. Mussolini kann man hassen und zugleich bewundern. Grandi ist sogar sympathisch, aber zu bewundern ist nichts an ihm.

Die Fahrt nach Druskieniki war eine Art Wallfahrt. Er schickte sich darein, geschmeidig — seinem Berufe gemäß; und erntete Beifall von denjenigen, die es vielleicht nicht arrangiert haben, aber recht zufrieden waren, daß es so kam.

Marschall Pilsudski unterhielt sich auf der Veranda seiner Villa in Druskieniki zwei Stunden lang mit Grandi in Gegenwart Zaleskis. Die Diplomaten plaudern aus der Schule erst später, wenn alles aus ist und sie ihre Memoiren zusammenstellen. Jetzt aber, wo es wirklich interessant und sehr nützlich wäre, zu wissen, was auf der Druskienikier Veranda, beim Glase Wein gesprochen oder gar verabredet wurde, muß die gesamte Öffentlichkeit in Unkenntnis bleiben. Sie ist vor allem in Unkenntnis darüber, ob dem Besuch eine über die durch die internationalen Höflichkeitsregeln vorgeschriebene Erwiderung des Besuchs Zaleskis in Rom hinausgehende Bedeutung zuzuschreiben sei. Objektiv betrachtet, ist es nicht einzusehen, daß es sich hier bloß um ein harmloses Etikettespiel handle. Die Vorwände und Anlässe sind zwar peinlich abgewogen und so bedacht, daß der Argwohn sich an nichts Greifbarem stoße, doch die Mühle des polnisch-italienischen Verhältnisses verarbeitet immerhin einen konkreten Stoff. Der Anstoß ging von Polen aus — das ist nicht zu leugnen. Italien hat darauf eine Zeit lang gezögert. Jetzt ist durch den Besuch Grandis der Gedankenaustausch in einen stetigen Fluß gekommen.

Jüdische Manifestationen gegen England.

Warschau, 12. Juni. Zum Protest gegen die Einschränkung der Einwanderung von Juden nach Palästina und gegen das Verbot des Landerwerbs durch Juden fanden hier gestern im jüdischen Stadtteil riesige antienglische Manifestationen statt, die von Zionisten veranstaltet worden waren. Um 6 Uhr abends waren sämtliche jüdischen Geschäfte in der ganzen Stadt geschlossen, und in einigen Punkten der Stadt wurden Massenversammlungen abgehalten, in denen 30 Redner Ansprachen hielten. U. a. sprach der besonders zu diesem Zweck aus Palästina eingetroffene Vertreter des jüdischen Proletariats Icek Tabenkin. Nach den Versammlungen wurden drei Demonstrationsumzüge formiert, in denen Transparente mit der Aufschrift „Britannien, wo ist dein Gewissen" getragen wurden. Die Demonstranten sangen jüdische Nationallieder. Während des Umzuges hatten einige kleinere Gruppen der Manifestanten eine Rauferei mit Kommunisten, so daß einige Personen verletzt wurden.

Starke Polizeiabteilungen hatten Befehl erhalten, die Manifestanten nicht vor die englische Botschaft und das englische Konsulat zu lassen. Infolgedessen gelangten die Umzüge nur bis zum Theaterplatz, worauf sie in den jüdischen Stadtteil zurückkehrten und dort aufgelöst wurden.

Gesandter Knoll geht nach Tokio.

Warschau, 13. Juni. Die Meldung über den Rücktritt des polnischen Gesandten in Berlin, Minister Knoll, bestätigt sich. Vorläufig hat Herr Knoll, wie wir bereits mitteilten, um einen längeren Erholungsurlaub nachgesucht. Nach seiner Rückkehr vom Urlaub soll er, dem **„Kurjer Poznański"** zufolge, Gesandter in Tokio werden, von wo der bisherige Gesandte Okęcki zurücktreten wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wirtschaft der Woche.

Erfahrungen und Lehren aus der Wirtschaftskrise: Unzweckmäßigkeit einer künstlichen Stützung schwacher Unternehmungen. — Verschärfung des Vorgehens der Kreditoren gegenüber zahlungsunfähigen Firmen. — Ungünstige Beeinflussung der Wirtschaftskrise durch Mängel der Rechtsprechung und Gesetzgebung. — Reformbedürftigkeit der Ausgleichsordnung.

Seit einiger Zeit ist auch bei uns, ebenso wie in Deutschland, eine schärfere Tonart bei der Behandlung der Schuldner Mode geworden. Man neigt vielfach der Auffassung zu, daß es wenig Sinn und Zweck hätte, schwächer werdende Firmen künstlich am Leben zu erhalten. Man bezeichnet es als eine verfehlte Politik, gutes Geld zum schlechten zu legen und meint, es wäre oft für beide Teile das Beste, mit morschen Unternehmungen aufzuräumen. Das ist die Reaktion auf eine wirtschaftliche Einstellung, die trachtete, durch vorsichtige Behandlung den Kunden über die harten Zeiten hinwegzuhelfen. Durch die Einräumung weitgestreckter Zahlungsfristen, durch Entgegenkommen bei der Abtragung der Verpflichtungen wollte man ihren aufrechten Bestand ermöglichen. Niemand konnte eben eine internationale Krise von solcher Langwierigkeit und Schwere voraussehen. Man glaubte ihr am besten begegnen zu können, wenn man einem anständigen Schuldner neue Kredite in bar oder in Waren gewährte und sich ihn derart für die Zukunft erhielt. Dieses Heilmittel hat versagt. Jetzt wird der Versuch gemacht, überzählige und überschuldete Betriebe zur Liquidation zu zwingen. Man besteht auf der pünktlichen Erfüllung der Forderungen.

Diese Taktik ist nicht überraschend. Schließlich und endlich will der Gläubiger nicht verlieren, er hat lange genug zugesehen. Die Besserung ist nicht eingetreten, die eingeräumten Sicherheiten sind verschwunden. Der Fiskus hat von seinen Ansprüchen nichts nachgelassen, die Regien waren nicht herabzudrücken, und bei aller Verbilligung der offiziellen Bankraten blieb die Geldknappheit doch weiter bestehen. Das System, die Schuldner härter anzupacken, mag vielleicht in kapitalsreichen Ländern und gegenüber jenen angebracht erscheinen, die bösen Willens sind. Im allgemeinen darf aber vom Gläubiger die Abrüstung nicht überstürzt werden. Auch er hat sich des öfteren mit der Kreditgewährung zu weit vorgewagt, und ein Fehlschlagen seiner Hoffnungen, Bankkredite durch einen Wandel der Konjunktur in beschleunigtem Tempo abgetragen zu sehen, darf nicht dem Schuldner allein zur Last geschrieben werden. Die Krise, die Polen durchmacht, bringt es zweifellos mit sich, daß der Schuldner in manchen Unternehmungen kleinmütiger geworden ist und der Gläubiger trachtet, wenn es irgendwie geht, noch mit einem blauen Auge davonzukommen. Wenigstens einen Teil seines Geldes will er retten. Diese Entwicklung spiegelt sich in den Zahlen, die über die Gestaltung der Ausgleiche und Konkurse im ersten Jahresviertel 1930 Rechenschaft legen, wider. Im Vorjahre, wo es doch schon schlecht genug ging, gab es im ersten Quartal 89 Ausgleiche und Konkurse, in derselben Zeit dieses Jahres — wie schon kurz berichtet — deren 244. Dabei erscheint nur ein Teil der Schwierigkeiten in diesen offiziellen Daten. Unter der Hand sind verschiedene Ausgleichsverhandlungen geführt und einzelne erfolgreich beendet worden. In zahlreichen Fällen war der Nachweis zu erbringen, daß die Schwierigkeiten lange zurückreichen, und daß sie erst in dem Augenblicke akut wurden, als ein neuer Geldbedarf eintrat und Fälligkeiten nicht eingelöst werden konnten. Erfahrungsgemäß haben Zahlungsstockungen von großen Unternehmungen zur Folge, daß sich Nachahmer finden. Kleineren Häusern wird der Kredit gekündigt oder restringiert, die Lieferanten werden ängstlicher, wollen die Sicherheit verstärkt haben. Es ist gar kein Geheimnis, daß es in den letzten Wochen viel schwieriger geworden ist, Schuldner zu werden. Wenn man daran denkt, alte Kunden abzubauen, ihr Konto mit einem Nachlaß glattzustellen, so ist man nicht geneigt, neuen Kreditwerbern die Tore zu öffnen. Außer, sie bieten volle Garantie oder führen besonders warm gehaltene Akkreditive mit sich.

Die Ursachen dieser Schwierigkeiten, einen Kredit zu bekommen, sind hinlänglich bekannt. Nach der offiziellen Statistik gehen rund 15 Prozent der in Polen ausgestellten Wechsel zu Protest; im Laufe des Jahres 1929 sind insgesamt Wechsel in der geradezu beängstigenden Höhe von rund einer Milliarde Złoty protestiert worden. Diese Ziffer, die den sinnfälligsten Ausdruck der scharfen Wirtschaftskrise darstellt, zeigt gleichzeitig, wie sehr in diesem kritischen Zeitraum die Handhabung der Justiz fehlgeschlagen hat. Normalerweise wird der Wechsel im Geschäftsleben als die stärkste Garantie für eine termingerechte Abzahlung der Schuld angesehen, und solange er diese Funktion eines Geldersatzes tatsächlich erfüllt, so lange scheint diese seine Rolle auf dem Gebiete des kurzfristigen, also Betriebskredits, äußerst wertvoll. Inzwischen hat bei uns der Wechsel schon seit langem seinen Charakter als Surrogat von Bargeld eingebüßt und Wechsel werden heute in der Mehrzahl der Fälle von vornherein mit der festen Absicht ausgestellt, sie unter Protest gehen zu lassen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine derartige bewußte Schädigung des Gläubigers nicht hätte Platz greifen können, wenn der Schuldner damit hätte rechnen müssen, daß die Nichteinlösung seiner Wechselschuld in der kürzesten Zeit die exekutionsweise Einziehung der Schuld inkl. Kosten nach sich zöge. Wenn heute jeder, der eine Wechselurkunde unterfertigen kann, ohne reifliche Überlegung Wechselverbindlichkeiten eingeht, so liegt die Ursache hierfür in der langandauernden Verschleppung von Prozessen bei den Gerichten, indem der Gläubiger auf die Durchführung der Exekution viele Wochen und Monate warten muß. Es ist genügend bekannt, daß Gerichtsverhandlungen schon eine ganze Reihe von Monaten im vorhinein festgesetzt werden, so daß der Schuldner, ehe noch die Verhandlung zu Ende geführt wird, oft seines letzten greifbaren Vermögens verlustig geht. Diese Verschleppung des Gerichtsverfahrens gibt im übrigen noch dem unsoliden Schuldner die Möglichkeit, von den Vorschriften über das Vergleichsverfahren reichlichen Gebrauch zu machen, welche Wohltat die Gerichte im übrigen selbst einräumen, so daß im Endergebnis ein Schuldner, der sich hinter diesen Prozeß verbirgt, den Gläubiger hinziehen und ihn so mit Leichtigkeit zu weitgehenden Konzessionen zwingen kann.

Die Folgen dieses fatalen Standes der Dinge reichen weiter, als eine rein oberflächliche Betrachtung zeigt. Es ist selbstverständlich, daß der Gläubiger, der durch die Entgegennahme von Wechseln empfindlichen Schaden erlitten hat, jeden Glauben an die Funktion der Wechsel als Bürgschaft einer termingemäßen Bezahlung verliert und in weiterer Folge bei Geschäftsabschlüssen durchwegs auf Bargeldzahlung besteht, wodurch gerade der solide Geschäftsmann in schwere Bedrängnis gerät; wird aber schon Wechselbegleich entgegengenommen, so wird vorher das Wechselmaterial mit allergrößter Rigorosität gesichtet und bei der Krediterteilung zu den Zinsen noch irgendeine Risikoprämie hinzugerechnet. Auf solche Weise wird eine Vertrauenskrise heraufbeschworen, die auf der einen Seite eine Schrumpfung des Absatzes nach sich zieht und auf der anderen Seite das Kreditgeschäft erheblich verteuert. Auf diese Erschütterung des Vertrauens geht es letzten Endes zurück, daß, während im Ausland ein Geldüberfluß ohnegleichen herrscht und der Zinssatz 3, allerhöchstens 6 Prozent p. a. erreicht, die Sätze auf dem polnischen außerbanklichen Geldmarkt schon im Monatsverhältnis diese Höhe erklimmen. Was eine derartige Kreditverteuerung für Verhältnisse heraufbeschwört, ist überflüssig zu sagen. Noch schlimmer als im Inlandsgeschäft sind die Auswirkungen dieser von der Justiz durch den schleppenden Gang des Verfahrens indirekt geförderten Verschleppungen in der Zahlungsweise auf dem Gebiete der Auslandskredite. Wenn heute die Bank Polski einen unaufhörlichen Devisenabfluß aufweist und wenn die Erlangung eines Auslandskredits für einen polnischen Staatsbürger auf so ungeheure Schwierigkeiten stößt, so ist der Grund hierfür nicht zuletzt auch in der im Ausland recht gut bekannten Tatsache einer ungeheuren Verschleppung des Exekutivverfahrens bei Geltendmachung von Geldforderungen zu suchen.

Als dringende Abhilfe gegen diese Auswüchse des prozessualen Verfahrens erscheint eine Neuregelung der ganzen Gerichtsprozedur notwendig. Angesichts der gewaltigen Häufung von Prozessen — als Folge der sich hinziehenden Wirtschaftskrise — sind die Gerichtshöfe und die einzelnen Richter mit Agenden überlastet und können trotz besten Willens die ungeheuren Rückstände nicht aufarbeiten. Dazu kommen, daß in einer ganzen Reihe von Gerichten oft durch Monate vakante Richterstellen nicht besetzt werden, wodurch sich das Übel noch vergrößert. Die maßgebenden Regierungskreise sind sich der fatalen Folgen dieses Standes der Dinge wohl bewußt, aber leider wird nichts dagegen getan. Die Regierung beruft sich vielmehr heute auf die Notwendigkeit der Durchführung von Ersparnissen in der Verwaltung und weist in diesem Zusammenhang auf ihre schwere budgetäre Lage hin. Sparsamkeit gerade an diesem Platze erscheint völlig unangebracht. Es müßten unbedingt die Mittel aufgebracht werden, um noch einige hundert Richter anzustellen, und so eine klaglose und rasche Handhabung der Justiz zu ermöglichen. Statt neue, oft kaum lebensfähige Industrien zu gründen, Milliarden für die Vergrößerung Gdingens auszugeben, wäre es viel angezeigter, einige Millionen für Zwecke des Gerichtswesens zu bestimmen, damit die Klagen über die Säumigkeit des Verfahrens, wie wir sie so häufig hören, ein- für allemal verstummen. Unter den Mitteln für die Bekämpfung der Wirtschaftskrise müßte die Forderung nach einer rascheren Handhabung der Justiz den ersten Platz einnehmen. Von ihrer Erfüllung hängt letzten Endes die Überwindung der Vertrauenskrise ab, ohne welche die so notwendige Hereinnahme von Auslandsanleihen nur ein frommer Wunsch bleiben muß.

Firmennachrichten.

t. **Zwangsversteigerungen.** Das in Schönsee belegene und im Grundbuch auf den Namen Alfons Wroński eingetragene Grundstück gelangt am 17. Juli 1930, vormittags 11 Uhr, auf Zimmer 10 des Kreisgerichts (Sąd Powiatowy) in Schönsee zum Zwangsverkauf. — Das in Mlewo belegene und im Grundbuch Mlewo Karte 78, auf den Namen Ignacy Kryger eingetragene Grundstück gelangt am 17. Juli 1930, vormittags 10 Uhr. auf Zimmer 10 des Kreisgerichts (Sąd Powiatowy) in Schönsee zum Zwangsverkauf.

t. **Konkurse.** Über das Vermögen des Kaufmanns Franciszek Labuński, Inhabers der gleichnamigen Firma, Stoffhandlung, in Schönsee, Rynek 3, wurde mit dem 7. Juni 1930 wegen Zahlungsunfähigkeit das Konkursverfahren eröffnet. Zum Verwalter der Konkursmasse wurde der Kaufmann Tadeusz Przybyszewski in Schönsee, Rynek, ernannt. Gläubigeransprüche sind bis spätestens 2. Juli 1930 beim Kreisgericht (Sąd Powiatowy) in Schönsee anzumelden. Zwecks Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverwalters oder evtl. Wahl eines anderen Verwalters usw. hat das genannte Gericht einen Termin auf den 7. Juli 1930, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 10 festgesetzt.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. Juni. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 8proz. Obligationen der Stadt Posen (100 G.-Złoty) vom Jahre 1926 92,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 95,00 B. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 43,50 +. Tendenz nicht einheitlich. — Industrieaktien: Bank Polski 166,00 G. Bank Kw. Pot. 60,00 +. H. Cegielski 51,00 B. Dr. Roman May 60,00 B. Unia 70,00 B. Tendenz nicht einheitlich. (G. = Nachfrage, B. = Angebot. + = Geschäft, * = ohne Umsätze.)

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14. Juni auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 13. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,65—57,80, Berlin: Ueberweisung 46,85—47,05, London: Ueberweisung 43,34, Newyork: Ueberweisung 11,23, Paris: Ueberweisung 286,00, Wien: Ueberweisung 79,32—79,60, Zürich: Ueberweisung 57,85.

Warschauer Börse vom 13. Juni. Umsätze, Verkauf — Kauf, Belgien 124,45, 124,76 — 124,14, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig 173,25, 173,68 — 172,82, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,75, 359,65 — 357,85, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,33½, 43,44 — 43,23, Newyork 8,908, 8,928 — 8,888, Oslo —, Paris 35,00, 35,09 — 34,91, Prag 26,44½, 26,51 — 26,38, Riga —, Stockholm —, Schweiz 172,80, 173,23 — 172,37, Wien 125,78, 126,09 — 125,47, Italien 46,73, 46,85 — 46,61.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 13. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,68 Gd., 57,82 Br. Noten: London 25,01 Gd., 25,01½ Br., Berlin —,— Gd., —,— Br. Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,65 Gd., 57,80 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. Juni Geld	In Reichsmark 13. Juni Brief	In Reichsmark 12. Juni Geld	In Reichsmark 12. Juni Brief
4.5 %	1 Amerika	4.187	4.195	4.187	4.195
5 %	1 England	20.348	20.388	20.339	20.379
4 %	100 Holland	168.37	168.71	168.31	168.65
—	1 Argentinien	1.563	1.567	1.573	1.577
5 %	100 Norwegen	112.04	112.26	112.01	112.23
5 %	100 Dänemark	112.05	112.27	112.02	112.24
—	100 Island	91.91	92.09	91.91	92.09
4.5 %	100 Schweden	112.42	112.64	112.35	112.57
3.5 %	100 Belgien	58.41	58.53	58.41	58.53
7 %	100 Italien	21.94	21.98	21.93	21.97
3 %	100 Frankreich	16.435	16.475	16.43	16.47
3.5 %	100 Schweiz	81.10	81.26	81.13	81.29
5.5 %	100 Spanien	49.50	49.60	49.30	49.40
—	1 Brasilien	0.470	0.472	0.483	0.484
5.48 %	1 Japan	2.068	2.072	2.070	2.074
—	1 Kanada	4.185	4.193	4.184	4.192
—	1 Uruguay	3.706	3.714	3.756	3.764
5 %	100 Tschechoslowak.	12.42	12.44	12.42	12.44
7 %	100 Finnland	10.541	10.561	10.541	10.561
—	100 Estland	111.41	111.63	111.41	111.63
—	100 Lettland	80.72	80.88	80.71	80.87
8 %	100 Portugal	18.80	18.84	18.82	18.86
10 %	100 Bulgarien	3.035	3.041	3.035	3.041
6 %	100 Jugoslawien	7.408	7.422	7.408	7.422
7 %	100 Oesterreich	59.07	59.19	59.07	59.19
7.5 %	100 Ungarn	73.21	73.35	73.21	73.35
6 %	100 Danzig	81.32	81.48	81.32	81.48
—	1 Türkei	—	—	—	—
9 %	100 Griechenland	5.425	5.435	5.425	5.435
—	1 Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
9 %	100 Rumänien	2.491	2.495	2.491	2.495
—	Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05

Züricher Börse vom 13. Juni. (Amtlich.) Warschau 57,85, Paris 20,54½, London 25,07¾, Newyork 5,1610, Belgien 72,00, Italien 27,03, Spanien 61,40, Amsterdam 207,55, Berlin 123,15, Wien 72,80, Stockholm 138,55, Oslo 138,15, Kopenhagen 138,15, Sofia 3,74, Prag 15,30, Budapest 90,28½, Belgrad 9,12½, Athen 6,69, Konstantinopel 2,44½, Bukarest 3,06½, Helsingfors 13,00, Buenos Aires 1,93, Tokio 2,55. Privatdiskont 2½ pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85½ Zł., do. kl. Scheine 8,84½ Zł., 1 Pfd. Sterling 43,17½ Zł., 100 Schweizer Franken 172,12 Zł., 100 franz. Franken 34,86 Zł., 100 deutsche Mark 212,00 Zł., 100 Danziger Gulden 172,57 Zł., tschech. Krone 26,34½ Zł., österr. Schilling 125,28 Zł.

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 13. Juni. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 14,75—15,50, Weizen 42 bis 42,50, Einheitshafer 17—17,50, Grützgerste 18—19, Luxus-Weizenmehl 72—77, Weizenmehl 4/0 62—67, Roggenmehl nach Vorschrift 30—31, grobe Weizenkleie 16—17, mittlere 14—15, Roggenkleie 8 bis 8,50. Tendenz ruhig, Umsätze weiterhin unverändert gering.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 13. Juni zahlte unverbindlich für Durchschnittsqualitäten per 100 Kg.: Rotklee 100—120, Weißklee 150—250, Schwedenklee 170—200, Gelbklee, enthülst 120—140, Gelbklee in Hülsen 60—65, Inkarnatklee 200—220, Wundklee 80—100, Engl. Raygras, hiesiges 100—120, Timothee 28—32, Seradella 24—25, Sommerwicken 24—26, Winterwicken Vicia villosa 60—66, Peluschken 24—26, Viktoriaerbsen 33—35, Felderbsen, kleine 24—26, Senf 56—60, Sommerrübsen 80—81, Winterraps 76—80, Buchweizen 20—24, Hanf 70—80, Leinsamen 70—76, Hirse 42—50, Mohn, blau 100—120, Mohn, weiß 120—130, Lupinen, blau 17—19, Lupinen, gelb 20—22 zł.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 13. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	39.50—40.50	Peluschken	—.—
Roggen	14.75—15.25	Felderbsen	26.00—29.00
Mahlgerste	18.50—19.50	Viktoriaerbsen	30.00—33.00
Braugerste	20.50—22.50	Folgererbsen	26.00—29.00
Hafer	16.50—17.50	Seradella	—.—
Roggenmehl (65%)	—.—	Blaue Lupinen	—.—
Roggenmehl 70%	26.25	Gelbe Lupinen	—.—
Weizenmehl (65%)	60.00—64.00	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenkleie	12.00—13.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Roggenkleie	9.50—10.50	Heu, lose	—.—
Sommerwicke	—.—	Heu, gepr.	—.—

Gesamttendenz: ruhig; weißer Einheitshafer über Notiz. Die Absatzschwierigkeiten auf den Auslandsmärkten und dem Inlandsmarkt dauern an.

Berliner Produktenbericht vom 13. Juni. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 76—77 Kg., —,— —,—, Roggen märk., 72 Kg., 172,00—177,00, Braugerste —,—, Futter- und Industriegerste 167,00—182,00, Hafer märk. 145,00—159,00. Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 34,25—42,50, Roggenmehl 20,90—24,25, Weizenkleie 7,75—8,25, Roggenkleie 7,75—8,00, Viktoriaerbsen 24,00 bis 29,00, Kl. Speiseerbsen 21,00—25,00, Futtererbsen 18,00—19,00, Peluschken 17,00—18,00, Ackerbohnen 15,50—17,00, Wicken 19,00—21,50, Lupinen, blaue 16,00—17,50, Lupinen, gelbe 21,25—23,50, Seradella —,—, Rapskuchen 11,00—12,00, Leinkuchen 15,75—16,25, Trockenschnitzel —,—, Soya-Extraktionsschrot 12,20—13,00, Kartoffelflocken 13,00—13,40.

Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 12. Juni.) Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelte), Sonderklasse über 65 g 11, Klasse A über 60 g 9¾, Klasse B über 53 g 8½, Klasse C über 48 g 7¾; frische Eier, Klasse A über 60 g 9¼, Klasse B über 53 g 8—8¼; aussortierte kl. und Schmutzeier 6. — Auslandseier: Dänen und Schweden: 18er 10¾, 17er 10¼, 15½—16er 9; Estländer: 17er 9¾, 15½—16er 9, leichtere 8½; Holländer: 68 g 10¾, 60—62 g 9¼—9¾, 57—59 g 8¾; Belgier: 60—62 g 9¼—9¾; Bulgaren: 8¼; Rumänen: 7—7¼; Ungarn: 7¼—7¾; Russen: große 7½, normale 6¾—7; Polen: normale 6½—6¾, abweichende 6½—6¾; kleine, mittlere und Schmutzeier 5½—6 Pf. das Stück.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 13. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 124,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel 98—99%) 350. Antimon-Regulus 53,00—55,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 48,00—50,00. Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 13. Juni. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1917 Rinder, darunter 612 Ochsen, 540 Bullen, 765 Kühe und Färsen, 1860 Kälber, 9712 Schafe, — Ziegen 9078 Schweine, 103 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 57—59, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—56, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—53. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 55—57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 54—55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—53, d) gering genährte 49—51. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 48—51, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 40—46, c) fleischige 33—38, d) gering genährte 27—32. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 54—57, b) vollfleischige 50—53, c) fleischige 45—49. Fresser: 45—50.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 75—80, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 68—75, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 63—65.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 62—66, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 55—60, 2. 45—50, c) fleischiges Schafvieh 48—54, d) gering genährtes Schafvieh 35—45.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 59—61, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 60—62, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 61—63, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 61—63, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 60—62, f) vollfleischige unter 120 Pfd. — g) Sauen —,—.

Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig, gute Kühe gesucht. Bei Kälbern ruhig. Schafe ruhig, bleibt Ueberstand. Schweine glatt.



Der neue Fahrplan

für Eisenbahn- Autobus- Dampfer- und Flugverbindung

ist erschienen und zum Preise von **30 gr** zu haben. 6819

A. DITTMANN, T. z o. p.

Diverse Fahrten
i. Personenauto werd. billig ausgeführt. 2972
Nakielska 4. Tel. 1941.



Bettfedern und Daunen
in reichhalt. Auswahl. **Bettfedern**, gerissen, p. ½ kg zł 2.80, 4.50, 5.25, 6.75, 8.50, 9.25, 10.50. 12.75, **Daunen** je nach Qualität. 3609
Fertige Betten federdichte Inletts.
Eig. Dampfbettfedern-reinigungsanstalt mit elektr. Betr. Annahme zur Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.
Karl Kurtz Nachf., Bydgoszcz, Poznańska 32. Tel. 1210

Fischnetze
Reusen, Flügelreusen, Krebsreusen, Stell- u. Staaknetze, Hängematten, Fischerleinen, Wäscheleinen, Hanfseile, Stränge u. Stricke empfiehlt 5813
en gros en detail
P. Kühnast, Seilerwarenfabrik, **Gniezno.**
Gegr. 1847. Tel. 373

Heirat

Zwei landw. Beamte, evgl., Mitte 20, etwas Vermögen vorhanden, suchen mit Damen von 18—25 J. Briefwechsel zwecks **Heirat.** Am liebsten Einheirat in Landwirtschaft oder Geschäft, jedoch nicht Bedingung. Bildoff. unt. **B. 6782** a. d. Geschst. d. Ztg.

Lehrer
26 Jahre, kath. i. fester staatl. Position edler Charakter möchte sich **verheiraten.** Off. m. Bild bitte a. d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz,** u. **R. 6883** z. richt. Diskretion. Ehrensache.

Junge Dame, Hausbesitzerin, evang. wünscht Herrn in sich. Lebensstellung **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Off. mögl. mit Bild unter **O. 2962** a. d. G. d. Bl.

Tischlermeister
28 Jahre, blond, kath. kaufm. durchgebildet, deutsch-poln., möchte sich evtl. d. **Einheirat** etablieren. Damen, die über etw. Verm. verf., werden geb., Off. mit Bild a. d. Gschst. **Arnold Kriedte, Grudziądz,** u. **S. 6884** zu senden.

Blondine 24 J. alt, ev. verm. wünscht Briefw. **zwecks spät. Heirat** mit Herrn in sicherer Position. Angeb. unter **R. 2961** a. d. G. d. Bl.

Heirat!!
Fräulein auch Witwe 25—30 Jahre, evangl., große Erscheinung, aus ländl.-bürgerl. Stand., vermög., findet günst. Gelegenh. sobald eine gute Ehe einzugehen. Werte Zuschriften mit Darlegung der Verhältnisse unter **R. 3016** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Ausländerinnen
reiche, wünsch. **glückl. Heirat.** Einheiratungen. Herren a. ohne Vermög. sofort Auskunft. 4577
Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48.

2 fröhliche Mädchen suchen Briefverkehr mit klugen, gemütvollen Menschen zw. späterer **Heirat.** Off. u. **J. 6846** an die Geschst. d. Zeitg.

Geldmarkt

8-12.000 Zł.
zum 1. oder 15. 7. auf Grundstück zur I. Stelle gesucht. Wert d. Objekts 70.000 zł. Angeb. unter **K. 6850** a. d. G. d. Bl. erb.

Auf ein größ. Stadt-Grundstück in d. Hauptstraße zur erst. Stelle **7000** zł gesucht. Off. u. **O. 3007** a. d. G. d. Z.

5000 zł.
zu vergeb. auf Landgrundst. Hyp. gelegen i. pow. Bydg. Off. unt. **E. 2989** a. d. G. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Offeriere
zahlungsfähigen Reflektant. **Güter, Landgrundstücke Mühlen, Fabriken, Häuser, Villen** unter günstigen Bedingung. zum Kauf. **Westfalewski, Bydgoszcz,** Dworcowa 17, Tel. 698. Neue Aufträge nehme gern entgegen. 6725

Mein Gut
bei Danzig Niederung üb. 600 Morg. nur best. Zuckerrübenbod. weg. Zurruhesetz. preiswert zu verkauf. Selbstkäuf. erhalten. Auskunft unt. **W. M. 331** a. Ann. Exp. **W. Meklenburg, Danzig** Jopengasse 5. 6891

Hausgrundstück 3013
Garten, Laden, Wohnung frei, **verkaufe** billig oder vertausche gegen Landwirtschaft. **Gdańska 101. Hauswirt.**

Klempnerei u. Installationsgeschäft,
Maschin. u. Werkzeuge überkomplett, sehr gut erhalten, verkauft 6914
O. Hauff, Września (Posen).

Gasthaus und Kolonialwarengeschäft
in Freistadt Danzig gelegen, ist von sof. zu verkaufen od. z. verpachten. Meldungen unt. **U. 6893** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Größer **Hausgrundstück** in der Hauptstraße mit Garten zu verkaufen. Off. u. **A. 3006** a. d. G. d. Z.

Kl. Haus mit Bauplatz zu verk. **Szwederowo, Strzelecka 74.** 3009

Kleines Haus od. Bauplatz z. kauf. ges. Off. u. **A. 2902** a. d. G. d. Z.

Tischlerei-Grundst.
Gebäude alle massiv, 1906 gebaut, große Werkstatt, mit 4 Hobelbänken, 1 Drehbank, kl. Obst- und Gemüsegarten, altershalber sofort zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Off. u. **E. 2931** an die Geschst. d. Zeitg.

Grundstück
42 Mrg. prima Weizenboden, a. der Hauptstr. gelg., massive Gebäude m. großem Obstgarten, mit sämtlichem toten u. lebd. Inventar, alters- und krankheitshalber zu verkaufen.
Frau **Luise Schlösser** Zgniłobłoty, p. Kruszyny pow. Brodnica. 6870

Bauplätze 3015
□meter 1 zł verkaufe **Gdańska 41 „Rower".**

Junge Kuh hochtragd., 1 8-spänn. gut. **Göpel,** ganz Eisen, zu verk. 3023
Ziegenhagen, Zielonka, powiat Bydgoszcz.

Ferkel zu verk. 3022 **P. Wittig. Plontnowice, Bydg. V.**

10 Ferkel 7 Wochen alt verkft.
P. Busse, Prądki, poczta Ciele. 2980

Gut im Freistaat

Kreis Danziger Niederung, ca. 400 Morgen groß, mit erstklassigen Gebäuden u. bestem Acker, hart an Chaussee, soll wegen Krankheit sofort billig und bei G. 20—30000.— Anzahlung

verkauft

werden. Gute Hypotheken oder auch in **Pommerellen** gelegene andere Grundstücke werden in Zahlung genommen.
Angebote unter **A. 6813** an die Geschäftsst. d. Z.

Zweifamilien-Villa in Zoppot

in prachtvoller Lage, unmittelbar am Strande in 3000 qm großem Park u. Obstgarten gelegen, an zwei Straßenfronten, ist für den ungewöhnlich billigen Preis von G. 50000.— bei geringer Anzahlung

zu verkaufen

oder auf in **Bromberg** gelegenes Grundstück, gleichgültig welcher Art, zu vertauschen.
Angebote unter **B. 6814** an die Geschäftsst. d. Z.

Sichere Existenz!
Papier- und Schreibwaren-Geschäft in Danzig mit größerem Kundenkreis krankheitshalber sofort an schnellentschloss. Käufer **zu verkaufen.** Erford. Kapital ca. 4—6000 Gld., evtl. kleine Wohnräume vorhand. Off. unt. **H. 5** an Fil. Dt. Rundsch. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22. 6882

Hammerwerk mit Wasserkraft

im Freistaat Danzig billig zu verkaufen. Angebote unter **W. L. 811** befördert **Rudolf Mosse, Danzig.** 6920

Bäckerei - Konditorei

mit groß. Wohnung **in Danzig zu verkaufen,** od. Fachmann als Teilhab. gesucht. Off. unt **B. 8** an **Fil. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22
6921

Protos 10/30

Phaeton 6-sitzig, Maschinell und Polsterung einwandfrei

4/14 Opel

3-sitzig, Motor völlig überholt, stehen preiswert zum Verkauf. 6890
Winkler, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14a.

2 elektr. Motore, ½ × 5 PS, G. A. E. G. **Schmiedeeinrichtung** ganz oder geteilt **Bohrmaschine, Biegemaschine Bandsäge, Abrichtmaschine Schmiedetisch** für 2 Feuer, **Exhaustor sowie 1 kompl. Schaufenster** ohne Scheiben, zu verkaufen.
Angebote an **Gdańska 137, I.** 6849

Wir sind wieder **Kassakäufer** für

Schmutzwolle

und erbitten sofort bemusterte Angebote. 6711
Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H. Danzig.

Fuchshengst
mit Bleß, lang. Schweif, 4 J. alt, flotter Gänger, prima Wagenpferd verkauft 6904
Helmut Ziep, Nowawieś, powiat Grudziądz. Tel. 499.

Gold Silber, Brillanten 6392
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1686

Schreibmaschine
Syst. Edelmann, sehr bill. f. 40 zł zu verk. Off. u. **F. 2992** a. d. G. d. Ztg. erb.

Jagdgewehr
(Drilling) sehr billig zu verk. **Chełmińska 23** im Laden. 3010

Zur Bockjagd!
Pirschbüchse, Modell 98 m. Zielfeuerrohr (Fabrikat Gerard) preiswert zu verkauf. 6807
Paul Knopf, Swiecie.

Gut erhaltenen
Ponny-Wagen
(Einspänner-Kutsche) zu kaufen gesucht. Off. mit Länge, Breite und Preis des Wagens erbitte an 6916
Dom. Wybczyk p. Simoń.

Selt. Gelegenheit!
Weg. Uebern. ein. Landgut. verk. weit unt. Preis mehr. **Kutschw., Kutsch- u. Arbeitsgesch. Sofas, Chaiselong. u. Matratz. Spielw.** u. aller Art and. Waren, auch **Laden** m. **Einrr.** u. 3 Zimm. m. Ware. Anzahl. 6000 zł.
T. Wacławski, Chełmno ul. M. Focha 2. 2990

Ponnywagen
zu kaufen gesucht Off. u. **M. 3003** a. d. G. d. Bl. erb.

Drehstrom-Motor
A. E. G., 220/380 Volt, 24 PS., m. Kupferwicklung, Umschalter und allem Zubehör, geb. außergewöhnl. bill. ab
Gebrüder Schlieper Bydgoszcz. 5920
Tel. 306. Tel. 361.

1 Honigfreischwung-Schleudermaschine zu verkaufen. 2905
A. Kube, Chołoniewskiego 49.

Lanz-Lokomobile
zum Dreschen, ca. 20 PS., geben sehr **billig** zu günst. Bedingung. ab u. tauschen evtl. a. geg. **Getreide** ein 5919
Gebrüder Schlieper, Bydgoszcz. 5918
Tel. 306. Tel. 361.

2 Grasmäher
Fabr. „Eckert", gebr. aber gut durchrep., kpl. m. 2 Mess. unt. Garantie f. gut. Gang billig abzugeben. 6909
Gebr. Ramme, Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b, Tel. 79.

Offene Stellen

Wer besucht Landwirte?
Der fragl. Artikel wird von bekannter Firma durch großzügige Propaganda eingeführt. Es handelt sich also nur um Einsammeln der Aufträge. Gut eingeführte Herren, die durch Mitnahme eines lukrativen Artikels ihre Einnahmen erhöhen wollen, werden um Angabe von Reisebezirk pp. gebeten. 6880
Ang. unt. **W. L. 806** bef. **Rudolf Mosse, Danzig.**

Bedeutende Industrie A. G. Danzigs
engagiert evtl. per sofort ledigen **polnisch-deutschen**
Korrespondenten
und
polnisch-deutschen
Stenotypisten(in)
Bedingung: Beherrschung beider Sprachen in Wort und Schrift und erstklass. Zeugnisse. Zweisprach. Angebot mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanspr. unt. **Z. 6926** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Perfekte Buchhalterin
mit allen Kontorarbeiten vertraut, polnischer und deutscher Sprache in Wort und Schrift mächtig, von sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Lebenslauf zu richten unter **L. 6853** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche
erfahrene Stütze
die gut kocht. Offert. m. Gehaltsanspr. an
Conditorei Aug. Kulinna
Grudziądz, Toruńska 6. 6906

Herrschaft Grocholin b. Kcynia sucht z. Vertretung auf 6 Wochen z. 1. 7. für den z. Offiziersüb. eingezog. Feldbeamten einen gebild. **Volontär.** 6779

Erfahrener
Maschinenschlosser
oder **Meister** firm in Landmasch. umsichtig u. nüchtern, d. sich eign., kl. Maschinenfabr. in Pomorze vorzustehen, sof. gesucht. Ausführl. Bewerb. mit Lebensl. u. Gehalt unt. **D. 6930** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Sattlergeselle
tüchtig, nicht zu jung, auf Geschirre gut eingearbeitet, wird eingestellt. 6924
Karl Krause, Kcynia.

Gärtnergehilfen
für Topfpflanzen- und Schnittblumenkultur. gesucht. Antritt mögl. sofort. **P. Borrmann** Zaklady Ogrodnicze **Kowalewo** (Pomorze) Telefon 26. 6871

Kontor-Lehrling
mit gut Schulbildung poln. u. deutsch i. Wort u. Schrift, von kl. Maschinenfabrik bei freier Station sofort gesucht. Eing. Bewerb. mit Lebensl. unt. **C. 6929** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tücht. jung. Mann
welcher Lust hat, das
Molkereifach
zu erlernen, zum sof. Antritt gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf sind zu richten an **Molkereiverw. R. Naß Ostrowite p. Jabłonowo** pow. Lubawa. 6913
Dortselbst ein junges
2. Hausmädchen
gesucht.

Suche z. 1. 9. eine evgl. liebenswür. Dame als
Erzieherin
für meine 10-jährige Tochter. Es wird Poln. Franz. und Musik verlangt. Bew. mit Bild, Zeugn.-Abschrift. und Gehaltsanspr. erbeten. Frau **H. Koschorrek, Lubawa Pom.** 6770

Zum 1. September
Kindergärtnerin
I. Kl. oder Erzieherin aufs Gut gesucht, zu 2 kl. Mädchen, I. u. II. Schuljahr. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an Frau **Elsa Wüstenberg, Kielpin, p. Tuchola.** 6821

Gute Gehilfin
z. Kleidernäh. sof. ges. **Szwarc, Podgórna 1.** 3020

Hauslehrerin bezw. Lehrer
für Quinta u. 2. Vorschulklasse zum 1. 9. 30 gesucht. Bewerbungen und Zeugnisabschriften unter **W. 6792** an die Geschäftsst. d. Z. erbet.

Suche tüchtig. u. ehrl. **Lehrfräulein,** deutsch u. poln. sprech. Bäckermeister **Herm. Lemke,** ulica Dworcowa 18 a. 3000

Suche per 1. Juli für Geschäftshaush. tücht. **Wirtin oder Köchin,** d. ganz perf. i. Kochen, Backen u. Einmachen ist u. Erf. i. all. Zweigen d. Haush. hat. Zeugnisabschr., Ang. d. Alt. u. Gehaltsanspr. erw. Off. u. **W. M. 330** Ann.-Exp. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5. 6910

Erfahr. Wirtin
die gut kocht, wird für mittl. Gutshaushalt (Hausfrau leidend) z. 1. 7. 1930 gesucht. Zuschr. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. u. **T. 6888** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Suche z. 1. 7. tüchtige, evangel. 6768
Wirtin
mit guten Empfehlg. Feine Küche, Backen, Schlacht., Einmachen, Geflügelzucht und Wäschebehandlg. Bedingung. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschrift. u. Lebenslauf a. Fr. Landschaftsrat
G. Weissermel, Kruszyn, p. Jabłonowo pow. Brodnica, Pom.

Alleinsteh. ält. evang. **Frau** wird **zur Unterstützung der Hausfrau** für sämtliche Arbeiten im Landhaush. gesucht. **Piła Młyn,** pocz. Dubielno, p. Swiecie. 6902

Gesucht wird z. 1. Juli
Stütze
die kochen kann u. mit allen Arbeit. ein. Gutshaushalts vertraut ist. Zuschrift. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr., d. zurückgesandt werd., und Gehaltsforderung. unter **M. 6712** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Gesucht wird z. 1. Juli eine evangelische
Stütze
für mittl. Gutshaushalt. Vertraut mit der Geflügelzucht, Kochen, Backen u. Einwecken. Vertrauensstellg., gut. Gehalt. Zeugn. u. Gehaltsansprüche unter **A. 6927** a. d. Gschst. d. Z.

Ich suche zum 1. 7. ein perfektes
Stubenmädchen
für einen Gutshaushalt. Zeugn. m. Lohnansprüche einsend. unt. **B. 6928** a. d. Gschst. d. Z.

Zu sofort tüchtiges
Mädchen
für Küche, Federvieh und Garten **gesucht.** Besitzertocht. bevorzugt
Oestreich
Danzig-Oliva
Pulvermühle. 6919

Suche z. 1. 7. evangl.
Küchen-Mädchen
d. Lust hat, d. einf. Küch. zu lernen. Zeugnisse, Geh.-Anspr. an **Frau v. Koerber-Koerberrode, Szonowo Szlach.,** powiat Grudziądz. 6915

Zum 1. 7. wird auch
1 Gärtnerlehrling
eingestellt.

Suche zum 1. 7. 30 ein **Fräulein** m. gut. Kochkenntn., welch. sich unt. Leitg. ein. Kochs vervollk. will. Bedingung energisch u. zuverlässig. Gleichz. w. ein **Hausmädchen** gesucht. Off. unt. **S. 3018** a. d. Geschäftsst. dies. Zeitung.

Jung. ev. Mädchen
wird v. sof. z. Unterstützung der Hausfrau in Gutshaushalt bei Familienanschl. ges. Off. m. Bild u. Gehaltsang. u. **B. 6923** a. d. G. d. Ztg.

Eine saub. **Waschfrau** verlangt. **Fr. Tucholska,** Chrobrego 4—5. 2999

Stellengesuche

Geprüfter Lehrer, poln. Staatsbürger, **sucht Stelle als Hauslehrer.** Offerten unt. **U. 2887** an d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche zum 1. Juli Stellung als
Landw. Beamter
evtl. übernehme auch Vertretung. Bin 43 J. alt, evgl., beherrsche die poln. Sprache i. Wort u. Schrift. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. **T. 3019** an die Geschst. d. Zeitg.

Evgl. Landwirtssohn, 20 J. alt, sucht Stellung als **Wirtschafter.** Bin an Tätigkeit gewöhnt und lege Hand mit an. Off. unt. **D. 2930** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Landwirtssohn, 22 J. alt, militärfrei, mit Landwirtschaftsschule und 1 J. Praxis, sucht Stellung als
j. Beamter.
Off. u. **F. 6840** a. d. G. d. Z.

Suche für meinen Sohn vom 1. 7. eine
Elevenstelle.
Derselbe ist 19 J. alt, ev., kräftig und besitzt gute Volksschulbild. in beid. Landesspr. Off. unt. **P. 6872** a. d. G. d. Ztg.

Junger, evgl. Forstmann, militärfrei, sucht per sofort oder später Stellung als
Forst- und Feldwärter
Off. unt. **U. 6646** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Buchhalter Korrespondent
deutsch-poln., Maschin.-Schreib., sucht irgendw. Beschäftigung. Off. u. **R. 2966** a. d. Geschst. d. Z.

Werkmeister
sucht Stellung i. einer größeren Möbelfabrik (auch i. Kongreßpolen). Offerte an: 6878
B. Noch, Nowe, Klasztorna 18.

Werkmeister
45 Jahre erst. Kraft, d. Bau- u. Möbelbranche. in Kalkulation, Zeichn. sicher. Disponent firm in allen Fächern sucht sich sof. zu verändern. Gefl. Off. unt. **P. 3008** a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Junger, strebsamer
Mühlenkaufmann
gel. Müller, 27 Jahre a., evgl., **sucht** ab 1. Juli od. später, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellg. als Buchhalter, Expedient, Lagerist od. Obermüll.** W. Angeb. unter „Glück zu" **P. 6753** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erbt.

Schmiedegeselle
aus Landwirtschaft gebürtig, gedient. Kraftfahrer, welcher auch sämtl. Schlosserarbeit übernimmt, sucht, gestützt aufgute Zeugnisse, von sofort Stellung.
R. Riewe, Sadłogoszcz, p. Barcin, pow. Szubin. 6843

Tüchtiger 6802
Stellmachergeselle
vert. m. jed. Arbeit, 21 J. alt, sucht v. sof. od. später Stellg. **Erwin Broscheit, Grabowiec,** p. Nieżywięc, Brodnica.

Chauffeur
evgl., ledig, praktisch gearbeitet, m. gut. Zeugn. **sucht Stellung** v. sof. bei mäßig. Gehalt. Gfl. Off. u. **B. 2986** a. d. G. d. Z. erb

Müller-Chauffeur 3011
guter Fachmann beider Landessprachen mächtig, **sucht Stellg.** Stellt Kaution. **J. Dombek, Lubianka,** pow. Toruń.

Obermüller
Gepr. Meister 29 Jahre alt, deutsch und poln. sprechend, zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht von sofort oder 1. 7. 30. Dauerstellung in mittler. oder Großmühle. Werte Zuschr.
A. Wiliński, Łażyn, Post Brzoza, pow. Bydgoszcz. 2956

Junggeselle
tüchtig, fleißig u. zuverlässig, mit sämtl. Malerarbeiten vertr., sucht passende Beschäft. Ang. erb. u. **W 6925** an die Geschäftsstelle.

Ein äl. Mann bittet um
leichte Beschäftig.
Knoof, Bahnhofstr. 64. 2934

Gärtner evangel. jung verh. firm i. allen Arbeiten, bes. Gemüse u. Topfpfl, sucht z. 1. 10. Stllg. a. Gut oder Schloßgärtnerei. Offert. unter **T. 2968** a. d. Gschst. d. Bl. erb.

Ev. Hauslehrerin
m. Posener Unterrichtserlaubnis **sucht** zum 1. Sept. **Stellung.** Off. u. **Z. 2894** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Selbst. deutsch-poln.
Korrespondentin
bilanzsichere Buchhalt. (dopp. u. amerik. Buchf.) m. langj. Prax., wünscht Stellungswechsel. Gefl. Off. u. **G. 2994** a. d. G. d. Z.

Junge
Kaufmannstocht.,
vertraut mit sämtlich. Büroarbeiten u. 1 jähr. prakt. Arbeit, sucht z. 1. 7. od. später Stellg., am liebst. als Gutssekretärin, da solche Stellg. schon innegeh. Gute Kenntn. d. poln. Sprache in Wort und Schrift vorhand. Gute Zeugn. steh. z. Verfüg. Gefl. Ang. u. **Z. 6805** a. d. Geschst. d. Bl.

Suche v. 15. 6. od. 1. 7. **Stellung** Kann g. kochen u. wirtschaften. Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. **H. 2995** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinstehd. Frau
sucht Stellg. als Wirtin oder einfache Stütze in frauenlosem Haushalt. Off. u. **E 6931** a. d. Exp.

Suche Stellg. als **Stütze** oder bess. Hausm. i. Bydg. Kochk. sow. gut. Zeugn. vorh. Off. u. **P. 2963** a. d. Gschst.

Junges evangel. **Mädchen** v. Lande sucht Stellg. a. Haus- od. Kinderm. b. gut. Herrsch. Off. u. **G. 2941** a. d. G. d. Bl. erb.

Aelteres Mädchen mit gut. Zeugnissen **sucht Stellung.** Off. u. **B. 2928** a. d. Gst. d. Zeitg.

Ev. Besitzerstochter
mit etwas Kochkenntn. sucht Stllg i. Haush. Off. u. **D. 2988** a. d. G. d. Ztg.

Geb. Landwirtstocht. hauswirtschaftl. Kenntnisse, perf. im Schneid., Plätten, Handarbeit, sucht Stellung in bess. Hause. Off. u. **H. 6845** an die Geschst. d. Zeitg.

Evangelische
Landwirtstochter
20 Jahre alt, die nähen u. plätten gelernt, **sucht Stellung auf einem Gute** um sich in allen Zweig. der Wirtschaft zu vervollkommnen. Angeb. an **Margarete Grieser,** Piotrowo, p. Obrzycko, p. Szamotuły. 6873

Ev. Mädch., welch. schon 1 J. in Stellung war, sucht v. 1. Juli Stellg. als
Hausmädchen
i. d. Stadt, am liebsten bei kinderlos. Ehepaar. Off. u. **J. 2996** a. d. G. d. Z.

Pensionen

Schüler (innen) finden gute u. billige **Pension** bei **H. Marczinowski,** ul. 20 stycznia 33. 3002

2 junge Mädchen
werden in christlichem Hause im kommenden Schuljahr in **Bielsko**
in volle Pension
aufgenommen. Klavier steht zur Verfügung. Anfragen erbeten an Frau **E. Titz, Bielsko,** ul. Strzelnicza 16/II. 6547

Pachtungen

2 bessere 6907
Privatwirtschaften
von 350—500 Morg. in Pommerellen v. kapitalkr. Reflekt. zu pacht. ges. Off. a. **A. Knodel, Grudziądz,** Kwiatowa 13.

Verpachte
mein **Grundstück,** 88 Mrg. m. Ackerld., Wiese u. Wald. Inventar w. angekauft. **Wwe. Knopf, Silno,** p-a Złotorja, pow. Toruń. 6457

Evgl. polnisch. Staatsb.
sucht Pachtung
(Landwirtschaft). nicht unt. 10 Jahr., bis 15000 Zł., evtl. **Einheir.,** a. l. Wwe. b. 30 J. Angeb. u. **M. 2871** a. d. Gst. d. Ztg.

Schönes **Landgrundstück,** privat, 112 Morg., mit voll. Ernte sof. auf 10 Jahre an Evangel. **zu verpachten.** Erford. 16000 Zł. bar. Eiloffert. unter **S. 6472** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche Pacht **kleiner Gärtnerei od. Grundstück,** d. sich daz. eignen. Offert. unter **S. 2967** a. d. Gschst. d. Bl. erb.

Suche ein **Grundstück** v. 20-70 Mg. z. pacht. Kaut. wird gestellt. **A. Geske, Zakrzewska Osada,** 6816 **p. Więcbork, pow. Sępólno**

Restaurant zu pacht. od. **Büfett** auf Rechng. p. sof. ges. Off. u. **L. 2998** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Groß. sonnig. **Zimmer** f. 2 auch 3 Herren vom 15. d. Mts. zu verm. **Jackowskiego 14 II. l.** 2955

Fr. möbl. Zimmer
an berufst. Dame od. Herrn v. sof. od. 1. 7. preiswert zu vermiet. Näh. **Gdańska 38, II r.** 6834

1 gut möbl. Zimmer a. einen Herrn zu verm. **Busse, Krakowska 18.** 2565

Ein besseres, möbliert. **Zimmer** von sogleich od. später zu vermiet. 2924 **Sw. Trójcy 6, links.**

Sauber möbliertes **Zimmer** am liebsten an älteren Herrn oder Dame mit voller Pension p. sofort zu vermieten. 2945 **Promenada 39 II.**

1 möbl. Zimm. a. Büro z. verm. **Pomorska 9.** 6911

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. an bess. sol. Herrn von sof. od. spät. zu verm. 2959 **Sniadeckich 47, II, l.**

Möbl. Zimm. zu verm. **Wileńska 3 I. links.** 3005

1 od. 2 möbl. Zimm.
mit Gartenbenutzung zu vermieten. **Grosse,** Zduny 17. 6857

Ein gut möbl. Zimmer f. 1 Herrn od. berufst. Dame gl. zu vermieten. **Toruńska 187 II. Tr. r.** am Zboż. Rynek. 2981

Anständ. jg. Mädchen als Mitbewohnerin gesucht Gdańska 51, 1 Tr. links. 2775

Wohnungen

Für Wohn. od. Büroräume 6—8 **Zimmer** zu verm. **Konarskiego 3** (am Pl. Wolności) 2993

Zu vermieten 2935
Sommerwohnung
m. alleinsteh. Villa m. Garten. 4 Zimmer einger. Komfort ab 28. 6. **Al. Asnyka 4,** b. Bacisze.

Kl. Laden f. Spezial-Geschäft im Zentr. von deutsch. Kaufm. per sof. gesucht. Off. u. **K. 2997** a. d. G. d. Z.

Gut eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung
mit Diele, komplett oder geteilt **zu verkaufen,** sofort beziehbar. Zu erfragen 6713
Annonc.-Expedition Holtzendorff, Pomorska 5.

Statt Karten.

Emma Heise
Heinz Strehlau

Verlobte

Stanisławka (Ellermühl) — Danzig-Langfuhr

Pfingsten 1930

3017

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen **Fr. Skubinska**, Sienkiewicza 1a. 2700

Hebamme erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen. **Danet**, Śniadeckich 31, 2 Minut. vom Bahnhof. 3004

Statt Karten.

Paul Klotzbücher
Annemarie Klotzbücher

geb. Doerfel

Vermählte

z. Zt. Danzig, Juni 1930.

2991

Am Freitag, dem 13. d. Mts. morgens 2 Uhr. entschlief infolge schwerer Krankheit der langjährige Leiter und erstes Vorstandsmitglied der Soldauer Vereinsbank Sp. z o. o. in Działdowo

Herr Bankdirektor

Hermann Meissel

im 73. Lebensjahre.

Am 30. April cr. konnte der Verstorbene noch das 25jährige Dienst-Jubiläum feiern, um alsdann in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Leider hat die fortschreitende heimtückische Krankheit Allem ein Ziel gesetzt.

Die unterzeichneten Organe der Vereinsbank erkennen dankbar die langjährige aufopfernde Tätigkeit des Verstorbenen an, der in den Zeiten der Blüte dieser ein gewissenhafter und arbeitsfreudiger Leiter war und nach den Rückschlägen des Krieges und der Inflation, die Vereinsbank in unermüdlicher und nie rastender Arbeit, wieder zu einer lebensfähigen und innerlich starken Genossenschaftsbank emporgearbeitet hat.

In Treue und herzlicher Dankbarkeit gedenken wir seiner.

Soldauer Vereinsbank Sp. z o. o. Działdowo.

Der Vorstand — Thimm Kohlgardt, Barczewski.

Der Aufsichtsrat — im Auftrage Thiel.

Działdowo, den 13. Juni 1930. 6918

Heute morgens 2 Uhr starb unser langjähriger Vorsitzender

Herr Bankdirektor

Hermann Meissel

im 73. Lebensjahre an einer heimtückischen Krankheit.

Ein unermüdlicher Turner ist von uns gegangen und werden wir demselben ein treues Gedenken bis über das Grab bewahren.

Männer-Turnverein Działdowo

Im Auftrage: W. Bannasch.

Działdowo, den 13. Juni 1930. 6917

Deutsches Privatgymnasium Bydgoszcz

Warmińskiego 8.

Aufnahmeprüfung

für die **Vorklasse** (Sexta) am **Donnerstag, d. 26. Juni 1930**, 9 Uhr, für die **Gymnasialklassen 1-8** am **Freitag, d. 27. Juni 1930**, 9 Uhr.

Vorherige schriftliche oder mündliche Anmeldung mit genauer Angabe der Klasse unbedingt erforderlich.

Am Prüfungstage haben die Schüler vorzulegen:

Geburtsurkunde,
Impfschein,
letztes Schulzeugnis. 6823

Schüler aus Pomorze (Pommerellen) können nur mit vorheriger Genehmigung des Kuratorium O. S. P. in Poznań aufgenommen werden.

Die Höhere Deutsche Privatschule zu Rogoźno, Wielkopolska

(6-klass. humanist. Gymnasium mit Lyzeum und 4 Vorschulklassen) 6516

nimmt fürs nächste Schuljahr **Knaben und Mädchen** für alle Klassen auf. Die **Aufnahmeprüfung** für die Klassen I u. IV findet durch Teilnahme am Unterricht am **23., 24. und 25. Juni**, für alle anderen Klassen am **26. und 27. Juni** statt. Anmeldungen an die Schulleitung der Deutschen Privatschule.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens bearbeitet allerlei Verträge Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung-, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Grabeinfassungen und Denkmäler

in bester Verarbeitung u. aus best. Rohmaterial verkauft staunend billig unter langjähriger Garantie

F. Raczkowski, Marsz. Focha 30 Wilhelmstraße.

Ein jeder überzeuge sich vor dem Kauf. 6390

Gründlichen **Klavier-Unterricht** erteilt, a. Fortgeschritt. **Wicher, Zduny 21, II.**

Klavier-, Geigen- u. Mandolinen-Unterricht erteilt billig gepr. Org. **Pomorska 49/50, Hth. I I.** 3012

Im Juni 1930 habe ich mein

Rechtsanwaltsbüro

in Grudziądz, ul. Mickiewicza 33, Telefon 960 eröffnet.

E. Kolasinski, Rechtsanwalt. 6903

Dr. Dowig

Frauenarzt

von der Reise zurück!

Danzig, **Stadtgraben 10 Tel. Nr. 25 887** 6801

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Zurückgekehrt! Dr. Helmbold, Augenarzt **Danzig** Holzmarkt 22. 6881

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konversl., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an **T. u. A. Furbach.** (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, lks. 111

W. Matern

Dentist

Sprechstunden von 9—1, 3—6

Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.

3745

Przetarg przymusowy.

W wtorek, dnia 17 czerwca br., o godz. 10tej sprzedam w **Pałczu** pow. **bydgoski** najwięcej dającemu za gotówkę:

4½ morgi trawy na łące.

Zbiórka licytantów przy sołectwie w Pałczu.

Czternasty, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am Dienstag, dem 17. Juni d. M. um 10 Uhr, werde ich in Pałcz, pow. Bydgoszcz, meistbietend gegen Barzahlung 4½ Morgen Wiesengras verkaufen. Versammlung der Reflekanten vor dem Schulzenamt in Pałcz.



Trauringe in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen 965

B. Grawunder Dworcowa 20

Gegründet 1900 Tel. 1698.

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak, Rechtsbeistand

Bydgoszcz. 6272 ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304. **Langjährige Praxis.**

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 6323 **Bücher-Revisor G. Vorreau** Marszałka Focha 43.

Wo findet Lehrer f. Juli-August **passende Beschäftigung** z. Förderung schwäch. Schüler. Offerten unter **B. 6347** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ferienstelle. Eine deutsche Studentin aus Lemberg sucht für die großen Ferien einen **Erholungsaufenthalt**, bei dem sie als Gegenleistung Polnisch, Französisch u. Deutsch unterrichten könnte. Gefl. Angebote u. **T. 6763** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Prim. d. D. P. G. Bydg. sucht **Ferienaufenthalt** auf d. Lande geg. Erteil. v. Nachhilfest. i. Deutsch, Franz. u. Mathem. Off. u. **U. 3021** a. d. G. d. Ztg.

Ferienaufenthalt auf dem Lande gegen Erteilung von poln. Unterricht wird gesucht. Off. unter **O. 2876** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vegetarischen **Mittagstisch** gibt. 6903 Wo sagt die D. Rdsch.

Fahrrad 195,00 Mantel 6,00, Schlauch 3,00, Pedale 4,80, Kette 4 00, Griffe 1,00, sämtliche anderen Ersatzteile verkauft billigst. Reparaturen sofort. 3014 **„Rower" Gdańska 4.**

Prima Oberschles. Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

„Ge-Te-We"

Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice

Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.

Telefon 668 und 1593. 6277

Meine **Wohnung u. Büro** befind. sich ab 17. Juni **Zduny 5 II** **Albert Krause,** Rechtskonsulent.

Erstklassige **Fahrräder** Original **Record Brennabor Wanderer Presto Phönix** etc. 6276

Nähmaschinen Rast i Gasser Minerva-Lada

Waffen aller Art im Preise bedeutend **herabgesetzt**

Ernst Jahr Bydgoszcz Dworcowa Nr. 18b Tel. 1525.

Jagdhund wird von einem weidgerecht. Jäg. **abgeführt u. in Pflege genommen.** Gefl. Offert. unt. **B. 2736** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Dauerwellen Haarfärben — beste Ausführung — **Salon Glatz** 6433 ul. Gdańska 13.

Empfehle **Leinen und Baumwollstoffe, Inlette, Tischzeuge, Handtüch., Trikotagen** ꝛc. **Schlesisch. Leinen- u. Wäsche-Geschäft** Jasna 7. 2766

Möbel!

Beste Quelle zum **Einkauf** vollständiger Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Polstermöbel sowie alle anderen Möbel in gediegener Ausführung, auch einzeln, empfiehlt zu günstigen Bedingungen **Eigene Werkstatt.**

Ignacy Grajnert Bydgoszcz, 3138 **Dworcowa 8.** Tel. 1921.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 6396 **M. Piechowiak,** Długa 8. Telef. 1651.

Achtung! **Mechanische Schlosserei-Werkstatt.** Ausführung v. sämtl. Maschinen-Reparatur. all. Art. Gruden Westf. Kochmaschinen, sowie Installat., Badeeinr., Wasserleitg., Gas, Klingel u. elektr. Anl. werd. billig u. sauber ausgef. **Max Pilarski, Bydgoszcz** Choloniewskiego 5 Bergkoloniestr.) 2577

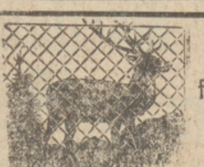
Reisekoffer größerer Posten in verschiedenen Ausführungen, verkauft einzeln zu Fabrikpreisen. 5851 **Kofferfabrik „Wulkania"** Zbożowy Rynek 5.

Strümpfe, Trikotagen Handschuhe u. Kurzwaren

kauft man am billigsten in der Detailabteilung der **Großhandlung**

A. i W. Ziętak

Mostowa 4 Bydgoszcz Mostowa 4 6663



Die beste **Bezugsquelle** für verzinkte **Drahtgeflechte** Preisliste gratis. 6498

Alexander Maennel, Nowy Tomyśl 6.

Zwecks näherer Besprechung der am **28.-29. Juni** stattfindenden 6892

Fahrt ans Meer

findet am **Mittwoch, dem 18. Juni d. Js.**, um 7,30 Uhr, im Hotel Lengning eine

außerordentliche Sitzung

statt, zu der alle Mitglieder höfl. eingeladen werden.

„Pomorski Automobilklub"

Montag, den 16. d. Mts., um 22 Uhr

Beginn der Spielprobe des

Orchesters der Resursa Kupiecka

unter Leitung des Herrn **Beger** zur Ueberbietung des bisherigen Dauerspiel-Rekords durch ein 48 Stunden dauerndes Auftreten.

Das Schiedsrichterkollegium bilden die Herren Prof. Jahnke, Red. Małycha, Red. Nowakowski, Dir. Winterfeld, Präses Wybrański und andere ausgezeichnete Kenner.

Das **Pianino** stellt die Firma **W. Jähne**, Bydgoszcz zur Verfügung. 6894

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. f. Masch. u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. / Aelt. Sonderabt. für Landmaschinen und Flugtechnik

Schweizerhaus Sonntag, 15. Juni **Kaffee-Konzert!** Anfang 4 Uhr. 3001 Emil Kleinert.

Sämtliche

DRUCKSACHEN

zeitgemäß





preiswert und schnell

liefert

A. DITTMANN T. z O. P.

BYDGOSZCZ

Marsz. Focha 45 — Dworcowa 6.

Fotografien zu staunend billigen Preisen 6645

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Foto-Atelier. Tel. 120.

Reparaturen an Wasserleitungen **Patentschlössern, Jalousien** u. and. Sach. führt aus **Sienkiewicza 8,** 2 Tr. r. bei **Schultz.** 1275

Achtung! Sensen!

Da ich in diesem Jahre wieder **Sensen aus engl. Gußstahl** gearbeitet habe, gebe ich dieselben unter Garantie für guten Schnitt ab

A. Iwan, Schmiedemeister, 6260 **Osiek n. N.**, Kreis Wirsitz.

Fasanenbruteier aller Rassen, sowie deren Kreuzungen, liefert bis Ende Juni täglich frisch jede Menge (hohe Befruchtungsgarantie, Zollschwierigkeiten bestehen nicht) die altbewährte 6025 **Fasanerie der Herrschaft Ganz,** Ganz bei Fretzdorf (Ostprignitz), Deutschland.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, 15. Juni 1930, abends 8 Uhr:

Zu ermäßigten Preisen:

Mein Leopold.

Volksstück mit Musik u. Gesang in 3 Akten von Adolph L'Arronge.

Musik von R. Bial.

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg. am Tage der Aufführung von 11—1 und ab 7 Uhr an d. Theaterkasse.

Die für Mittwoch, 18. Juni angekündigte Aufführung findet Freitag, 20. Juni statt.

Freitag, 20. Juni 1930 abends 8 Uhr

Ehrenabend für Herrn **Dr. Hans Titze** anläßlich seines **300** Auftretens 6879

einmalige Aufführung

Gyges und sein Ring

Eine Tragödie in 5 Akt. von Friedrich Hebbel.

Eintrittskarten für Abonnent. Sonnabend u. Montag, freier Verkauf Dienstag und Mittwoch in Johne's Buchhandlung, Freitag von 11—1 und ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Die Leitung.

Der Kampf Schmeling—Sharkey.

In dem Becher der Freude über den Sieg Schmelings über Sharkey ist ein kleiner Wermuthstropfen die Disqualifikation seines Gegners. Niemand hätte mehr eine klare Entscheidung gewünscht, als der neue Weltmeister, selbst auf die Gefahr hin, daß er im Kampfe unterlegen wäre. Dem Sieg durch Disqualifikation haftet nun einmal ein Odium an, wobei allerdings nicht außer acht gelassen werden darf, daß in Schmelings Rekord, der nunmehr über 50 Kämpfe umfaßt. nicht ein einziges Mal Disqualifikation als Grund des Sieges vorkommt.

Zunächst muß einmal festgestellt werden, daß die Disqualifikation ein völlig einwandfreies Urteil ist, an dessen Berechtigung höchstens die fanatischsten Anhänger Sharkeys zweifeln. Außerdem aber muß darauf hingewiesen werden, daß die Ansicht, Schmeling habe schon sehr ungünstig gestanden und die Disqualifikation seines Gegners sei für ihn ein großes Glück gewesen, im Kampfverlauf keine Begründung findet. Es waren drei Runden regulär ausgefochten worden, von denen nur eine einzige, die dritte, klar für Sharkey war. In dieser Runde war es dem Amerikaner gelungen, Schmeling leicht zu erschüttern. Schmeling bekam zunächst einen Kinnhaken, der ihn zum Rückzug zwang. Er wählte keine günstige Verteidigung, so daß ihn Sharkey in seiner Ecke noch einmal stellen konnte, wo Schmeling einen Linken und Rechten hinnehmen mußte. Besonders die kurzen trockenen Linken scheinen den Deutschen mitgenommen zu haben. In der Pause nach der dritten Runde saß Sharkey ruhig in seiner Ecke und beobachtete die eifrige Tätigkeit der Sekundanten seines Gegners, die alle Hände voll zu tun hatten, um Schmeling wieder kampffertig zu machen. Nach der Pause trat Schmeling jedoch, offensichtlich unterstützt durch den Zuspruch seines Managers Joe Jacobs, wieder völlig erholt an. Daß Sharkey dem Erfolg seiner Arbeit in der dritten Runde nicht traute, beweist sein Verhalten während der vierten Runde. Einen angeschlagenen Schmeling hätte er heftig angreifen müssen. Statt diese Taktik zu befolgen, blieb Sharkey abwartend. So verging zunächst die vierte kritische Runde, ohne daß etwas Wesentliches geschah. Schmeling hatte offensichtlich während des Kampfes genügend Gelegenheit, wieder Luft zu bekommen und gleichzeitig wieder neuen Mut zu fassen. Man berücksichtigt immer wieder viel zu wenig, daß Schmeling sehr hart im Nehmen ist. Die letzte, entscheidende Attacke Sharkeys wurde durch einen gut gesetzten Rechten Schmelings eingeleitet. Obwohl der Deutsche traf, erzielte er nicht genügend Wirkung, da zu wenig Kraft hinter seinem Schlag saß. Sharkey wurde nicht erschüttert. Immerhin genügte der Treffer Schmelings, um den Amerikaner in Wut zu bringen. Er stürzte sich auf Schmeling, wobei ihm dann der Tiefschlag unterlief.

Zusammenfassend muß also festgestellt werden, daß Schmeling nur eine Runde nach Punkten verloren hatte, die dritte. In der ersten und zweiten führte zwar Sharkey auch, aber nur mit ganz kleinem Punkt-Plus. Die größere Treffsicherheit des Amerikaners glich Schmeling durch seine Angriffe aus. Wäre die vierte Runde ohne Zwischenfall verlaufen, so hätte sie höchstwahrscheinlich ein Unentschieden ergeben. Schmelings, wenn auch vorsichtig vorgetragene Gegenoffensive hatte genügt, um Sharkey von wildem Drauflosgehen auf einen scheinbar angeschlagenen Gegner zu verhindern. Es ist demnach nicht richtig, daß Schmelings Unterlegenheit bereits feststand, als der Match abgebrochen wurde. Der Deutsche hat ja auch sofort in einem Interview erklärt, daß es gar nicht seine Absicht war, allzu stark in den ersten Runden aus sich herauszugehen, um Sharkeys Kampfart und -stärke erst einmal zu erproben. Daß sich Schmeling zurückhielt, war allen ersichtlich.

Die Entscheidung des Weltmeisterschaftskampfes ist nicht restlos befriedigend. Aber macht sie eine erneute Begegnung Sharkey-Schmeling notwendig? Es dürfte mehr als zweifelhaft sein, ob es zu dieser kommt, da der Amerikaner trotz des geschickten Managements, das ihn als den Verteidiger der Ehre Amerikas hinstellte, wenig beliebt ist und er durch den eben abgeschlossenen Kampf an Popularität nicht gewonnen hat. Man erinnert sich eigenartiger Vorgänge bei dem Kampfe Dempsey-Sharkey. Man hat dem Unterlegenen manche Verstöße von früher nicht verziehen, die nun doppelt ins Gewicht fallen. Viel wahrscheinlicher als eine Revanche Schmeling-Sharkey ist ein Kampf mit den früheren Boxheroen, z. B. Dempsey oder Tunney.

Max Schmeling, der Deutsche, ist Weltmeister. Bei der ruhigen, zielbewußten Arbeit des neuen Meisters kann man damit rechnen, daß Schmeling sich, des hohen erworbenen Titels bewußt, sorgfältig für andere Kämpfe vorbereiten sowie den Versuch machen wird, die Weltmeisterschaft möglichst lange zu halten. Im nächsten, hoffentlich normal verlaufenden Treffen wird er beweisen können, was er wirklich kann.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet weiterhin warmes Wetter mit Gewitterneigung und wechselnden Winden an.

Sonntagsfeier.

Die Feier des christlichen Sonntags statt des jüdischen Sabbats geht bis in die erste Christenheit zurück. Wir finden den Apostel Paulus auf seinen Missionsreisen in Ephesus. Dort sammelt er am ersten Tage der Woche die Gemeinde um Gottes Wort (Apostelgesch. 20, 1—16), ein Zeichen, wie schon damals die Christen diesen Tag als Tag ihrer Versammlung und gemeinsamen Gebetes auszeichneten. In der Mitte seiner Feier steht das Wort Gottes. Daß wir die Predigt und Gottes Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen, das ist uns als Erfüllung des dritten Gebotes von Kind auf geläufig. Das hat nichts zu tun mit der Weise, wie manche Christen ihren Sonntag heute zu feiern pflegen, wo „Wochenend" und Sport sie aus ihren Häuslichkeiten hinausführen und ihr Gottesdienst sich zu einem mehr oder minder verfeinerten Naturdienst gestaltet, oder wo mehr oder minder fade Vergnügungen ihre freie Zeit ausfüllen. Nein, Gottes Wort gehört dahin, Sonntag ist der Tag, da Gott in seinem Worte mit uns reden will; selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

An dem heutigen Sonntag findet in den meisten unserer evangelischen Gemeinden die Konfirmation unserer Kinder statt. Ein besonders feierlicher und eindrucksvoller Gottesdienst! Aber er soll nur der erste sein in der Reihe aller folgenden. Möchten auch unsere jungen Kinder früh lernen, daß es keinen rechten Sonntag gibt ohne Gottes Wort und möchten die Eltern sich bewußt bleiben der Verantwortung, die sie auch in diesem Punkte für das heranwachsende Geschlecht tragen. Nur ein Geschlecht, das in Gottes Wort fest gegründet steht, ist stark genug, in den Kämpfen und Nöten des Lebens den Sieg zu gewinnen und aufrecht zu bleiben. D. **Blau-Posen.**

§ **Apothekennachtdienst** haben bis zum Montag, 16. d. M. früh, Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia) 6, und Kronenapotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa) 74; vom 16. bis 20. d. M. Zentralapotheke, Danzigerstraße 19 und Löwenapotheke, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 143.

§ **Bischof Laubitz in Bromberg.** Bischof Laubitz aus Gnesen (Gniezno) besuchte gestern Bromberg. Vor der Pfarrkirche begrüßten ihn der Dekan Stepczyński im Beisein des Stadtpräsidenten Śliwiński und einiger Stadträte. Nach den Begrüßungszeremonien in der Kirche begann die Firmung der hiesigen Schuljugend, die nach einer kurzen Pause am Nachmittag fortgesetzt wurde.

§ **Merkwürdigkeiten auf der Straße.** Vor einiger Zeit konnten wir von einem Mann berichten, der nur mit einem Hemd bekleidet auf der Danzigerstraße einen Spaziergang unternahm. Bald aber hielt der Freiluftbedürftige auch diese Bekleidung noch für überflüssig und promenierte im Adamskostüm weiter. Erst die Polizei schaffte diesen eigenartigen Straßenpassanten wieder zurück ins Krankenhaus, woher er im Fieberwahn entsprungen war. Daß aber solche Dinge auch bei normalen Mitteleuropäern möglich sind, zeigt ein Fall, der sich am 11. d. M. in den Abendstunden auf der Roonstraße (Kołłątaja) zutrug. Fast völlig unbekleidet lief die Friedenstraße (Jasna) 19 wohnende Ludwika Wilczarska die Straße entlang. Ihre Wäsche hing zu Lumpen zerrissen an ihrem Körper. Wie man hörte, soll ihr ehemaliger Verlobter Leon Gorzkiewicz ihre Kleidung zerrissen haben, aus Wut darüber, daß W. die Fensterscheiben in seiner Wohnung eingeschlagen hatte. Es muß eine merkwürdige Auseinandersetzung zwischen den Beiden stattgefunden haben.

§ **Ein gefährlicher Verbrecher wieder eingefangen.** Wie wir schon berichteten, entfloh vor einiger Zeit in Bromberg in der Nähe der Brückenstraße (Mostowa) der oftmals vorbestrafte, bekannte Verbrecher Jan Winiecki, als er von einem Polizeibeamten mit Ketten gefesselt zu einer Gerichtsverhandlung in das Gerichtsgefängnis überführt wurde. Nun gelang es der Polizei, den Flüchtigen in der Gegend von Graudenz wieder einzufangen. Wie inzwischen festgestellt ist, hielt sich W. nach seiner Flucht einige Tage im Rinkauer Walde versteckt und begab sich dann in die Gegend von Graudenz. Wo sein Versteck sich befand, wer ihm die Fesseln abnahm und ihm Nahrung brachte, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

§ **Ein Waldbrand** entstand am 12. d. M. in den Vormittagsstunden aus bisher unbekannten Gründen in einem Waldrevier der Oberförsterei Bartelsee. Es brannte ein größeres Stück Waldbestand ab. Über den entstandenen Brand benachrichtigte die Försterei ein Flieger, der gerade über den Wald flog. Der Schaden dürfte einige Tausend Zloty betragen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz war gut gut beschickt. Man forderte folgende Preise: Butter 2,00, Eier 2,00, rote Rüben 0,15, alte Zwiebeln 0,15, junge Zwiebeln 0,20, Radieschen 0,15, Salat 0,05—0,15, Spinat 0,30, Rhabarber 0,15, Spargel 0,60—1,30, Stachelbeeren 0.60, Tomaten 4,00, Mohrrüben 0,30—0,50, Kohlrabi 0,30—0,40, Blumenkohl 0,20—2,50, Gurken 1,20, Kirschen 1,50, Erdbeeren 2,50—3,00, Schoten 1,00—1,50, alte Hühner 4,00 bis 6,00, junge Hühner 1,50—3,00, Tauben 1,70—1,80, Speck 1.00 bis 1,60, Schweinefleisch 1,50—1,80, Rindfleisch 1,20, Kalbfleisch 1,20—1,40, Aale 2,00—3,00, Hechte 1,15—2,50, Schleie 1,30—2,00, Plötze 0,30—0,80, Bressen 0,80—1,50, Karauschen 0,80—1,50, Krebse 1,50—5,00 pro Mandel.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Posen** (Poznań), 13. Juni. Während der Abschlußübungen der Reserveoffizierschule der Infanterie im Truppenübungslager Biedrusko ereignete sich ein Unfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können. Bei dem Scharfschießen und einer Angriffsübung gelangte eine Abteilung zu nahe an die Stelle, wo eine Granate explodierte, wodurch zwei Fähnriche durch Granatsplitter an Händen und Armen verletzt wurden. Während derselben Übungen wurde auch der zweite Vizekriegsminister General Fabrycy von den Splittern einer Handgranate leicht verletzt.

* **Mogilno**, 13 Juni. Am vergangenen Mittwoch verunglückte der aus Mogilno nach Pakosch fahrende Autobus. Während der Fahrt brach die Hinterachse, so daß sich die Räder lösten und der Autobus heftig auf die Erde aufschlug. Trotz der Geistesgegenwart des Chauffeurs konnte der Wagen doch erst nach einigen Metern angehalten werden. Durch das Schleifen auf der Erde entstand in dem Wagen, der mit 12 Passagieren besetzt war, eine so heftige Erschütterung, daß die Fahrgäste durcheinanderfielen und einige von ihnen ganz erhebliche Verletzungen davontrugen.

* **Wongrowitz** (Wągrowiec), 13. Juni. **Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern unmittelbar hinter Rombschin (Rąbczyn) auf der Eisenbahnstrecke Inowrocław—Wongrowitz. Als der Landwirt Julius Drews aus Rombschin mit einem mit Brettern beladenen Wagen die hinter einem Walde liegende Bahnstrecke überqueren wollte, kam der Zug nach Wongrowitz angefahren. Drews trieb die Pferde an, um noch auf die andere Seite zu gelangen, aber es war schon zu spät. Die Lokomotive ergriff den Wagen und schleuderte ihn beiseite. Dabei fiel D. vom Wagen auf die Schienen und wurde von der Lokomotive vollständig zermalmt. Die Leiche des D. wurde nach Wongrowitz geschafft.**



Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Flatow**, 11. Juni. Am Pfingstsonnabend entstand auf dem Gehöft des Besitzers Merdel in Neu-Grunau Feuer. Da Wind herrschte, breiteten sich die Flammen mit großer Geschwindigkeit aus, sprangen vom Wohnhaus auf Scheune, Stall und Schuppen über und legten die Gebäude, die mit Stroh und Pappe gedeckt waren, bis auf die Grundmauern in Asche. Während das Wohnungsinventar und das Vieh gerettet werden konnte, fielen sämtliche Landwirtschaftsgeräte dem Feuer zum Opfer.

* **Stuhm**, 13. Juni. Am Dienstag brach in dem etwa fünf Kilometer von Stuhm gelegenen Sägewerk und der Mahlmühle des Sägewerksbesitzers Müller in Heidemühl ein Schadenfeuer aus. Das Feuer entstand im Maschinenhaus und breitete sich von hier aus, trotz Bekämpfung durch das Personal der Mühle, schnell auf die angrenzenden Gebäude, das Sägewerk, die Mahlmühle und das Kesselhaus aus, diese Gebäude mit allem Inhalt an Maschinen usw. in Asche legend. Trotz aufopfernder Tätigkeit von sechs aus der umliegenden Gemeinden zur Hilfeleistung herbeigeeilten Feuerwehren waren die Gebäude nicht zu halten. Der Sägewerksbesitzer weilte in den Feiertagen in Zoppot und traf erst im Laufe des Nachmittags auf seinem brennenden Grundstück ein. Die energisch einsetzende Löschhilfe der Wehren verhütete ein Übergreifen des Feuers auf den das Fabrikgebäude umgrenzenden Wald der staatlichen Forstbezirke der Oberförsterei Rehhof.

Kleine Rundschau.

* **Neun Feuerwehrleute bei einem Fabrikbrand verschüttet.** Magdeburg, 13. Juni. Auf der an der Chaussee Weddersleben—Quedlinburg gelegenen Kratzensteinschen Ziegelei brach am Mittwochabend ein Großfeuer aus, das erst bemerkt wurde, als das ganze Fabrikgebäude in Flammen stand. Die Fabrik brannte bis auf die Grundmauern nieder. Während der Löscharbeiten stürzte der Giebel des Hauptgebäudes ein und begrub neun Feuerwehrleute unter sich. Drei von ihnen waren auf der Stelle tot. Fünf andere wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Fabrik war drei Stockwerke hoch und hatte eine Front von dreißig Fenstern. Es wird vermutet, daß das Feuer durch Entzündung von Kohlenstaub im Kohlenbunker entstanden ist.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 14. Juni 1930.

Krakau + —, Zawichost + 0,88, Warschau + 0,96, Plock + 0,59, Thorn + 0,52, Fordon + 0,58, Culm + 0,48, Graudenz + 0,72, Kurzebrak + 0,98, Piekel + 0,20, Dirschau — 0,07, Einlage + 2,16, Schiewenhorst + 2,42.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: i. V. Hans Wiese; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 136



Kenner kaufen

Jähne-Pianos

Nicht zu vergleichen mit Massenware. — Prämiiert mit goldenen Medaillen auf jeder Ausstellung.

Ausstellungs-Salon
Bydgoszcz
Gdańska 149 -. Telefon 2225
Ratenzahlungen bis 18 Monate
Filiale Poznań, Św. Marcin 43. 6264



Kursy Samochodowe Z. Kochańskiego

Auto-Fahrschule
Bydgoszcz, 3-go Maja 14a. Tel. 1185
(Unterricht von 8–20 Uhr)

bilden Berufs- u. Herrenfahrer aus

Die bei uns eingeführte patentierte Doppelsteuerung erleichtert und beschleunigt den Unterricht. Prospekte auf Wunsch. — Meldungen werden täglich entgegengenommen. — Die Prüfungen werden je nach Wohnsitz des Kandidaten in Poznań oder Toruń abgelegt.

Für ganztägig Beschäftigte Abendkurse.
Für schwach polnisch Sprechende Sonderunterricht.
Günstige Zahlungsbedingungen. 6524

Wir vergeben BAUGELD!
und Hypotheken-Darlehen.
Eigenes Kapital 10 bis 15% vom Darlehensbetrage erforderlich, welches in kleinen Monatsraten erspart werden kann. Keine Zinsen, nur 6 bis 8% Amortisation.
„Hacege", e. G. m. b. H., Danzig, Hansaplatz 2b.
Bisher G 195000.— zinsfrei vergeben! 4360

Grasmäher
Getreidemäher
Pferderechen
Vorkarren
Schleifsteine
Ersatzteile
zu Mähmaschinen aller Systeme
empfehlen
E. Schulze & T. Majewski
Bydgoszcz 6383
Dworcowa 70/71. Tel. 56.

Pianoforte - Pianinos!

Stimmen, gründliche Reparaturen am Platze und auswärts. Fachmännische Bedienung. Kauf und Umtausch.
Pianoforte und Pianino-Fabrik
K. CHAMSKI Sp. z o. odp.
Jagiellońska 60 **BYDGOSZCZ** Telephon 492

Sommersprossen



gelbe Flecke Sonnenbrand beseitigt u. macht die Haut zart unt. Garantie
Apothek. **Jan Gadebusch**
„Axela"-Crème
½ Dose 2.50 zł, 1/1 Dose 4.50 zł, dazu **„Axela"-Seife 1 Stück 1.25 zł.** Zu haben in Apotheken Drogerien, Parfümer., und direkt durch die Firma **J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa Nr. 7.** In **Bydgoszcz** zu haben in folgend. Apotheken: „Apteka pod Aniołem" ul. Gdańska; „Apteka pod Łabędziem", ul. Gdańska 5; Apotheke Kużaj, ul. Długa; „Apteka Piastowska", Pl. Piastowski; „Apteka pod Koroną", Dworcowa 74; Apoth. Rochoń, ul. Niedźwiedzia; Apotheke Umbreit, Okole, in Drogenhandlungen: Fr. Bogacz, Dworcowa Nr. 94; St. Bożeński, Gdańska 23, M. Buczalski, Okole, ul. Grunwaldzka 133; „Drogerja pod Łabędziem", Gdańska 5; „Drogerja pod Lwem", Sienkiewicza Nr. 48; J. Gluma, Dworcowa 19a; H. Gundlach, Poznańska 4; W. Heydemann, Gdańska Nr. 20; R. Górski, Zbożowy Rynek 3; B. Kiedrowski, Długa 64; L. Kindermann, Dworcowa; Kopczyński, ul. Sniadeckich; H. Kaffler, ul. Gdańska 22; A. B. Lewandowski, Długa 41; J. Owczarek, Grunwaldzka 13, H. Stark, Gdańska 48; M. Walter, Gdańska 47; „Savonia" Długa 20; C. Schmidt, Sniadeckich; A. Schiefelbein, Bocianowo 1 und Hetmańska 25; in **Koronowo:** Drogenhandlung A. Kortz; in **Białośliwie:** Drogenhdl. A. Ochocki; Apotheke J. Warda; in **Osie:** Drogenhandl. A. Kłoniecki; in **Łobżenica:** Apotheke J. Reinholz; in **Tuchola:** Drogenhandl. St. Wawrzynowicz; in **Pruszcz:** Apoth. apt. J. Bujalski; in **Sępólno:** Apteka J. Naatz, Rynek; Alojzy Kneba, Rynek 17. 6316

Bydgoska Gazownia Miejska

verkauft

Gaskoks u. Benzol

für Motore

zu **niedrigen Preisen.** Bestellungen nimmt entgegen **Gazownia Miejska w Bydgoszczy,** ul. Jagiellońska 40/45. Telef. Nr. 630, 631, 2235. 6403

Bei Augenqual nur eine Wahl
Augenoptiker Senger
Optik - Danzig, Hundeg. 16 - **Photo** 1986





Zylinderschleifen

jeglicher Art
auf der neuesten Präzisions-Schleifmaschine Polens.
„AUTOARMA" Sniadeckich 45.
Telefon 1824. 6188

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 5263
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Möbel

solide ausgeführt, zu günstigst. Bedingungen unter Garant. (sogar b. Zentralheizg). Kompl., einzeln, in ausgesuchtester Ausführung und großer Ausw.: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimm., Salons, Klubgarnitur., Tische, Stühle, Sofas, Bettstelle, Spinde, Vertikos u. vieles andere; **beste Gelegenheit zum Einkauf gebraucht. Möbel;** nur im **Magazyn Mebli Górnoślązaków, Bydgoszcz,** Sniadeckich 56, Tel. 1025, Straßenbahnhaltestelle Danziger—Elisabethstraße. 6537

Gratis nicht aber außergewöhnlich billig kaufen Sie jetzt, zu nochmals stark reduzierten Preisen
alle Arten von

Pelzen

für Damen und Herren
Innenfutter und verschiedene moderne Felle für Besätze bei
„Futeral"
Bydgoszcz, Dworcowa 4
Telefon 308.
Filiale: **Podwale 18,** Tel. 1247.

Achtung!
Bis zum **1. August** werden jeder Art **Reparaturen** in der eigenen Kürschnerwerkstatt, zu bis 35% reduzierten Preisen angenommen. 6552

Gegründet 1845
J. Pietschmann & Co., Bydgoszcz
Kontor u. Fabrik: Grudziądzka 7/11
Verkaufsstelle:
Poznańska 26 — Ecke Św. Trójcy

Dachpappen - Fabrik

Ia Dachpappe, Klebepappe, Klebemasse
Teer etc. sowie Baumaterialien

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtl. Dacharbeiten
unter Aufsicht eines Fachmannes.
Tel. 82 und 2245. 6544

Preisermäßigung DKW Motorräder Preisermäßigung

L 200	4 P. S.	früher 1815,— zł	**jetzt 1690,— zł**
L 300	8 P. S.	früher 2280,— „	**jetzt 2090,— „**
L 500	14 P. S.	2 Cylinder . . .	**nur 2750,— „**

liefert prompt die 6103
Anerkannte DKW Vertretung
A. Wasielewski, Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Kalksandsteine
erstklassig, gibt bill. ab
Kalksandsteinfabrik Wąsosz, 2875
powiat Szubin.

Eiskonservatoren
neuester Erfindung bei 6500
Polster, Danzig,
Heil. Geistgasse 54/55.

Damenhüte empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Majewski, Bydgoszcz,
Mostowa 2. 5476



„Kosmos" Creme u. Seife
beseitigt unter Garantie Hautausschläge Pickeln, Mitesser, Sommersprossen, Flechten, sowie alle Hautunreinigkeiten. Macht erstaunlich weiche, weiße Haut, gibt blühendes, rosiges und frisches Aussehen. 4093
Preis Creme 2.50, Seife 2.—, zu haben nur in der
Drogerie „Kosmos" Parfümerie
J. Gluma, Dworcowa 19a.

SANTO

der elektrische Kühlschrank

Ueberraschend geringer Stromverbrauch
(pro Tag nur 1 Kilowattstunde)
Ohne jede Bedienung
An jede Lichtsteckdose anzuschließen
Keinerlei Wasserbedarf

AEG Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
Danzig, Elisabethwall 9. 6353

Fischnetze
Garne, Leinen
Taue, Bindfaden
empfiehlt
Bernhard Leiser Sohn
Toruń - św. Ducha 19
Tel. 391. 4692

Zum Frühjahr
meine 6267
Drahtgeflechte
A. Maennel
Nowy-Tomyśl 6.

HÄMORRHOIDEN
ENTZÜNDUNGEN, BLUTUNGEN, JUCKEN
BESEITIGT
HEMORIN-KLAWE

Parowa Cegelnia
Szabda, poczta Brodnica
Tel. 92. 6624
Liefern jedes Quantum
Ziegel neues Format Ia Qualität
ab Station Brodnica oder ab Ziegelei.

Offeriere ab Lager
Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger
J. Bracka
Więcbork 6280

Mähmaschine
Marke „Deering"
6585 sowie
Schrotmühle
6-8 Ztr. Stundenleist.
gibt günstig ab
Artur Geske,
Pęperzyn,
pow. Sępólno.

Drahtseile
für alle Zwecke.
Teer- u. Weißstricke
liefer 6583
B. Muszyński,
Seilfabrik, **Lubawa**

Bruno Szarlowski, früher Domnik, Weln. Rynek 7.
Möbel = Polsterwaren 6219
zu Fabrikpreisen. Fachmänn. reelle Bedienung.

Chicke und gutsitzende
Damen-Toiletten
w. z. solid. Preis. gefertigt
Jagiellońska 44, I.

Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen 5.700.000.— zł. / Haftsumme rund 11.000.000.— zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ***Vermietung von Safes.*** 626